BEDIENUNGSANLEITUNG

_PROPHET-5 V

ARTURIA

_The sound explorers

Danksagungen

PROJEKTLEITUNG

Frédéric Brun
Kevin Molcard

ENTWICKLER

Marie Pauli (Leitung)
Fanny Roche (Leitung)
Kevin Arcas (Leitung)
Christophe Luong (Leitung)
Baptiste Aubry
Mathieu Nocenti
Raynald Dantigny
Alexandre Adam
Corentin Comte
Samuel Limier
Rasmus Kürstein
Alessandro De Cecco
Hugo Caracalla
Mauro De Bari
Geoffrey Gormond
Marius Lasfargue
Marc Antigny
Pierre-Lin Laneyrie
Yann Burrer
Loris De Marco
Cyril Lepinette
Patrick Perea
Stéphane Albanese
Pascal Douillard
Pierre Mazurier

DESIGN

Callum Magill (Leitung)
Edouard Madeuf
Pierre Pfister
Maxence Berthiot
Florian Rameau
Shaun Ellwood
Morgan Perrier
Heloise Noir

SOUNDDESIGN

Jean-Michel Blanchet (Leitung)
Lily Jordy
Quentin Feuillard
Maxime Audfray
Florian Marin

QUALITÄTSKONTROLLE

Arnaud Barbier (Leitung)
Germain Marzin
Matthieu Bosshardt
Aurélien Mortha
Julien Viannenc
Roger Schumann
Thomas Barbier
Adrien Soyer
Bastien Hervieux
Enrique Vela
Benjamin Renard
Nicolas Stermann

BEDIENHANDBUCH

Stephen Fortner (Autor)
Jimmy Michon
Gala Khalife
Minoru Koike
Holger Steinbrink
Justin Trombley

BETA-TEST

Luis Rodriguez
Gary Morgan
Chuck Zwicky
Mat Herbert
Davide Puxeddu
Andrew Capon
Marco Correia Koshdukai
Bernd Waldstädt
TJ Trifeletti
Paolo Apollo Negri
Peter Tomlinson
Guillaume Hernandez-Pagnier
Terry Marsden
Fernando Manuel Rodrigues
Chuck Capsis
Jeffrey M Cecil
Bastiaan Barth
Adrian Dybowski
Stephen Wey
Jeremy Bernstein
George Ware

© ARTURIA SA – 2022 – Alle Rechte vorbehalten.
26 avenue Jean Kuntzmann
38330 Montbonnot-Saint-Martin
FRANKREICH
www.arturia.com

Für die in diesem Handbuch abgedruckten Informationen sind Änderungen ohne Ankündigung vorbehalten. Die in der Bedienungsanleitung beschriebene Software wird unter den Bedingungen eines Endbenutzer-Lizenzvertrags überlassen. Im Endbenutzer-Lizenzvertrag sind die allgemeinen Geschäftsbedingungen aufgeführt, die die rechtliche Grundlage für den Umgang mit der Software bilden. Das vorliegende Dokument darf ohne die ausdrückliche schriftliche Erlaubnis seitens ARTURIA S.A. nicht - auch nicht in Teilen - für andere Zwecke als den persönlichen Gebrauch kopiert oder reproduziert werden.

Alle Produkte, Logos und Markennamen dritter Unternehmen, die in diesem Handbuch erwähnt werden, sind Handelsmarken oder eingetragene Handelsmarken und Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

Product version: 1.0.0

Revision date: 27 July 2022

Wichtige Hinweise

Dieses Handbuch behandelt den Betrieb des Prophet-5 V, einen detaillierten Einblick in alle Funktionen, sowie Download und Aktivierung. Zunächst einige wichtige Hinweise:

Änderungen vorbehalten:

Die Angaben in dieser Anleitung basieren auf dem zur Zeit der Veröffentlichung vorliegenden Kenntnisstand. Arturia behält sich das Recht vor, jede der Spezifikationen zu jeder Zeit ohne einen weiteren Hinweis zu ändern.

WICHTIG:

Diese Software kann in Verbindung mit einem Verstärker, Kopfhörern oder Lautsprechern ggf. Lautstärken erzeugen, die zum permanenten Verlust Ihrer Hörfähigkeit führen können. Nutzen Sie diese Software niemals dauerhaft in Verbindung mit hohen Lautstärken oder Lautstärken, die Ihnen unangenehm sind.

Sollten Sie ein Pfeifen in den Ohren oder eine sonstige Einschränkung Ihrer Hörfähigkeit bemerken, so konsultieren Sie umgehend einen Arzt.

HINWEIS:

Servicekosten, die aufgrund von Unkenntnis darüber entstehen, wie eine Funktion oder ein Merkmal funktioniert (wenn die Software wie vorgesehen funktioniert), fallen nicht unter die Herstellergarantie und liegen daher in der Verantwortung des Anwenders. Bitte lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und wenden Sie sich an Ihren Händler, bevor Sie weitere Unterstützung anfordern.

Einführung

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf des Prophet-5 V.

Perfektion steht im Mittelpunkt jedes Arturia-Produkts und auch der Prophet-5 V bildet hier keine Ausnahme. Erkunden Sie die Presets, passen Sie ein einige Bedienelemente an und tauchen Sie in alle Funktionen ein – so tief, wie Sie möchten.

Besuchen Sie unsere Webseite www.arturia.com, um Informationen zu unseren Hardware- und Software-Instrumenten, Effekte, MIDI-Controllern und noch mehr zu erhalten. Diese sind mittlerweile zu unverzichtbaren Instrumenten für Musiker auf der ganzen Welt geworden.

Mit musikalischen Grüßen,,

Ihr Arturia-Team

Inhaltsverzeichnis

1. WILLKOMMEN ZUM PROPHET-5 V! ... 4
1.1. Über den Prophet-5 ... 4
1.2. Arturia's geheime Zutat: TAE® ... 6
1.2.1. Aliasingfreie Oszillatoren ... 6
1.2.2. Bessere Reproduktion von analogen Oszillator-Wellenformen ... 7
1.2.3. Voice Dispersion ... 8
1.3. Die Prophet-5 V-Funktionen ... 8
2. Aktivierung und erster Start ... 9
2.1. Registrierung und Aktivierung ... 9
2.1.1. Das Arturia Software Center (ASC) ... 9
2.2. Einrichten für den Standalone-Betrieb ... 9
2.2.1. Für Windows-Anwender: Audio- und MIDI-Einstellungen ... 10
2.2.2. macOS-Anwender: Audio- und MIDI-Einstellungen ... 12
2.2.3. Den Prophet-5 V als Plug-In verwenden ... 12
3. Die Bedienoberfläche ... 13
3.1. Übersicht ... 13
3.2. Die obere Symbolleiste ... 14
3.2.1. Das Hauptmenü ... 14
3.2.2. Der Preset-Symbolleistenbereich ... 16
3.2.3. Die Schaltfläche für die weiterten Bedienfunktionen (Advanced) ... 18
3.2.4. Das Zahnrad-Symbol ... 18
3.3. Die untere Symbolleiste ... 18
3.3.1. Linker Bereich ... 19
3.3.2. Rechter Bereich ... 19
3.4. Die Seitenleiste ... 21
3.4.1. Der Settings-Tab ... 21
3.4.2. Der MIDI-Tab ... 24
3.4.3. Der Macro-Tab ... 28
3.4.4. Tutorials ... 30
4. Der Preset-Browser ... 31
4.1. Suche und Ergebnisse ... 32
4.2. Tags als Filter verwenden ... 33
4.2.1. Types ... 33
4.2.2. Styles ... 34
4.2.3. Banks (Bänke) ... 34
4.3. Suchergebnis-Fenster ... 35
4.3.1. Suchergebnisse sortieren ... 35
4.3.2. Tags entfernen ... 35
4.3.3. Presets favorisieren ... 36
4.4. Linker Seitenbereich ... 37
4.4.1. My Sound Banks (Meine Soundbänke) ... 37
4.4.2. My Favorites (Meine Favoriten) ... 38
4.4.3. My Playlists (Meine Playlisten) ... 39
4.5. Der Preset-Info-Bereich ... 40
4.5.1. Bearbeiten von Informationen für mehrere Presets ... 41
4.6. Preset-Auswahl: Weitere Methoden ... 42
4.7. Die Macro-Regler ... 43
4.8. Playlisten ... 43
4.8.1. Die erste Playliste erstellen ... 43
4.8.2. Eine Playliste hinzufügen ... 43
4.8.3. Presets zu einer Playliste hinzufügen ... 44
4.8.4. Anordnen der Presets in einer Playliste ... 45
4.8.5. Entfernen eines Presets aus einer Playliste ... 45
4.8.6. New Song und Playlisten-Verwaltung ... 46
5. DAS HAUPT-SYNTH-BEDIENFELD ... 47
5.1. Die Architektur ... 48
5.2. Allgemeines Bedienverhalten ... 48
5.2.1. Werte-Aufklapp-Fenster ... 48
5.2.2. Feineinstellungen ... 48
5.2.3. Doppelklick für Standardeinstellung ... 49

5.2.4. Anzeige des Parameternamen ... 49
5.3. Der Oszillator-Bereich ... 49
5.3.1. Oscillator 1 ... 49
5.3.2. Oscillator 2 ... 50
5.3.3. Mixer ... 51
5.4. Das Filter ... 51
5.4.1. Keyboard-Tracking ... 52
5.4.2. Die Filter-Hüllkurve ... 52
5.5. Die Amplifier-Hüllkurve ... 52
5.6. Modulatoren ... 53
5.6.1. POLY - MOD ... 54
5.6.2. LFO ... 55
5.6.3. Wheel - Mod ... 56
5.7. Die Keyboard-Bedienelemente ... 57
5.7.1. Glide ... 57
5.7.2. Unison ... 58
5.7.3. Hold ... 58
5.7.4. Der Chord-Modus ... 59
5.7.5. Akkordauswahl ... 59
5.8. Der Arpeggiator ... 60
5.8.1. Die Arpeggiator Sync-Optionen ... 60
5.8.2. Die Arpeggiator Settings ... 61
5.9. Der Output-Bereich ... 61
5.10. Das virtuelle Keyboard ... 62
5.10.1. Pitch- und Modulationsräder ... 62
5.11. Voice Dispersion ... 63
6. DIE ERWEITERTEN MODULATIONEN ... 64
6.1. Der Modulations-Tab ... 64
6.1.1. LFO 2 ... 64
6.1.2. Der Function-Generator ... 67
6.2. Der Keyboard-Tab ... 71
6.2.1. Velocity ... 72
6.2.2. Aftertouch ... 72
6.2.3. Modulation Wheel ... 73
6.2.4. Keyboard ... 74
6.2.5. Ziele zuweisen ... 74
7. DIE EFFEKTE ... 75
7.1. Das Effekt-Routing ... 75
7.2. Gemeinsame Effekt-Bedienelemente ... 76
7.2.1. Haupt-An-/Aus-Schalter ... 76
7.2.2. Bypass-Schalter ... 77
7.2.3. Effektauswahl-Menü ... 77
7.2.4. Effekt-Presets ... 78
7.2.5. Effekte kopieren ... 78
7.2.6. Dry/Wet-Schieberegler ... 78
7.3. Individelle Effektparameter ... 79
7.3.1. Reverb ... 79
7.3.2. Delay ... 80
7.3.3. Tape Echo ... 81
7.3.4. Pitch-Shift Delay ... 82
7.3.5. Chorus ... 83
7.3.6. Chorus JUN-6 ... 84
7.3.7. Flanger ... 85
7.3.8. Phaser ... 86
7.3.9. Compressor ... 87
7.3.10. Multiband ... 88
7.3.11. Bitcrusher ... 89
7.3.12. Multi-Filter ... 90
7.3.13. Param EQ ... 91
7.3.14. Stereo Pan ... 92
7.3.15. Distortion ... 93
7.3.16. BL-20 Flanger ... 94

8. Softwarelizenzvertrag 95

1. WILLKOMMEN ZUM PROPHET-5 V!

Vielen Dank für Ihren Kauf des Prophet-5 V von Arturia. Es handelt sich hierbei um eine detailgetreue Emulation des legendären Synthesizers Prophet-5 Rev 2 und eine der allerneuesten Umsetzungen unseres TAE® bzw. True Analog Modeling. Weit hinaus über das Erstellen digitaler "Schnappschüsse" eines klassischen Instrumenten-Klangs analysiert und rekonstruiert TAE® analoge Schaltkreise früherer Hardware-Instrumente. Sei es die Art und Weise, wie diese Schaltkreise miteinander interagieren oder die exakten Auswirkungen dieser Interaktion auf den Klangcharakter. Das Ergebnis ist ein virtuelles Instrument, das sich wie die Original-Hardware spielt und „lebt" – so nah an Ihrer Hand wie ein Mausklick.

1.1. Über den Prophet-5

Der Prophet-5 war der erste programmierbare polyphone Synthesizer auf dem Markt. Er wurde von Sequential Circuits hergestellt, damals ein Garagen-Startup, das die bunte Mischung aus musikalischem und technischem Talent in der San Francisco Bay Area der 1970er Jahre vereinte.

Der Prophet-5 Synthesizer, Revision 2

Damals bestand Sequential aus dem Ingenieur und Entwickler Dave Smith, dem ehemaligen Synthesizer-Vorführer John Bowen und der Geschäftsfrau Barb Fairhurst. Sie hatten mit dem Bau und Verkauf von Sequenzern wie dem analogen Modell 600 und dem digitalen Modell 800 sowie einem Programmiergerät für die Synthesizer Mini und ARP 2600 namens Modell 700 begonnen. 1978 stellten sie den Prophet-5 auf der NAMM-Show (National Association of Music Merchants) vor.

Beschrieben als „fünf Minis in einer Box", bot der Synthesizer fünf polyphone Stimmen – „Eine für jeden Finger an Ihrer Hand", wie Dave Smith es einmal in einem Interview im *Keyboard*-Magazin treffend ausdrückte.

Das war damals genau das Instrument, das Musiker wollten und brauchten. Es war zwar nicht der erste kommerzielle Synthesizer, der die Polyphonie für sich beanspruchen konnte – der Yamaha CS80 kam bereits über ein Jahr vorher auf den Markt, Oberheims Multiple-SEM-Systeme wie Four-Voice und Eight-Voice sogar noch etwas früher. Es war jedoch der erste Synthesizer, der eine vollständige Patch-Speicherung und den Abruf aller Einstellungen bot – und zwar in einem wirklich transportablen Paket, das Keyboarder unterwegs auf ihren Orgeln und E-Pianos platzieren konnten. Darüber hinaus war sein zweifellos großartiger Sound unwiderstehlich und wurde zu einem festen Bestandteil von Pop, Rock und der damals aufkommenden New-Wave-Bewegung, die von Bands wie The B52s, Blondie, The Cars, Talking Heads und vielen mehr geprägt wurde.

Vintage Zeitschriften-Anzeige für den Prophet-5

Der Prophet-5 bot fünf einzelne Stimmen. Jede verfügte über zwei VCOs und eine Quelle für weißes Rauschen, die in einen resonanzfähigen Tiefpass-VCF geleitet werden konnten. Das Filter besaß einen eigenen vierstufigen Hüllkurvengenerator. Und es konnte auch in die Selbstoszillation gehen und als eigene Klangquelle dienen. Nach dem Filter folgte ein VCA zur Formung der Stimmenlautstärke, der ebenfalls von einem vierstufigen Hüllkurvengenerator kontrolliert wurde. Die Basis-Stimmen wurden durch polyphone Modulationssignalführungen (Poly-Mod) innerhalb jeder Stimme ergänzt, die es OSC B und dem Filter-Hüllkurvengenerator ermöglichten, als Modulationsquellen zu fungieren und auf die Frequenz/Pulsbreite von OSC A oder die Filterfrequenz angewendet werden konnten. Schließlich gab es noch einen einzelnen LFO und eine Rosa-Rauschquelle, die zur Modulation aller fünf Stimmen zugemischt werden konnten – was mit dem MOD-Rad geregelt wurde.

Von 1978 bis 1984 wurden ungefähr 6.000 Einheiten des Prophet-5 verkauft. Es gab drei Versionen. Die erste wurde in sehr kleinen Mengen von Hand zusammengebaut, die zweite fügte Patch-Speicher auf einem Kassetten-Interface hinzu und die dritte markierte einen Wechsel von Solid State Music (SSM)-Chips zu denen von Curtis. Enthusiasten behaupten bis heute, dass Revision 1 und 2 besser klingen. Unser Prophet-5 V emuliert daher exakt die Eigenschaften eines Instruments der Revision 2.

Dave Smith hat viele weitere Innovationen geschaffen, am bekanntesten war sicherlich seine Rolle als der primäre Schöpfer von MIDI, der "Sprache", die bis heute nahezu jede Musikhardware und -software verwendet, um miteinander zu kommunizieren. Er entwarf den ersten kommerziell erhältlichen Software-Synthesizer, Seer Systems Reality, der 1997 veröffentlicht wurde. Er entwickelte außerdem den beliebten Wavestation Wavetable-Synthesizer für Korg. Im Jahr 2002 gründete er die Firma Dave Smith Instruments und begann mit der Entwicklung seiner eigenen Hardware-Visionen, angefangen beim Desktop-Hybrid-Synthesizer Evolver. 2013 wurde er mit einem Technical Grammy für MIDI und seine musikalischen Errungenschaften ausgezeichnet. Im Jahr 2018 erhielt Smith dann die Rechte zur Verwendung des Namens Sequential zurück und brachte weiterhin neue analoge und digital-analoge Hybrid-Synthesizer auf den Markt – einschließlich einer Neuauflage des Prophet-5 selbst, die jetzt als Revision 4 bekannt ist. Die Legende Dave Smith starb leider viel zu früh im Juni 2022.

1.2. Arturia's geheime Zutat: TAE®

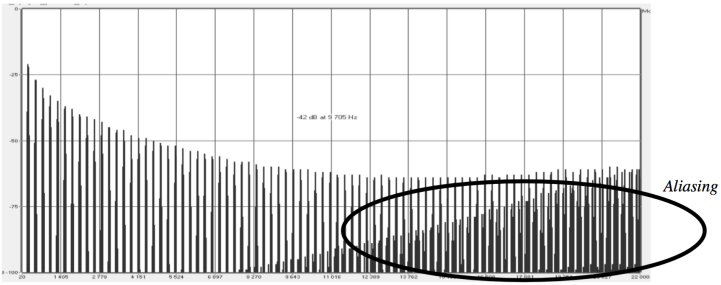
TAE® (True Analog Emulation) ist eine von Arturia entwickelte Technologie für die digitale Emulation analoger Schaltungen von Vintage Synthesizern. TAE®'s Softwarealgorithmen führen zu einer exakten Emulation analoger Hardware. Aus diesem Grund bietet der Prophet-5 V, wie alle virtuellen Synthesizer von Arturia, eine unvergleichliche Klangqualität.

TAE® kombiniert einige Vorteile im Bereich der Klangsynthese:

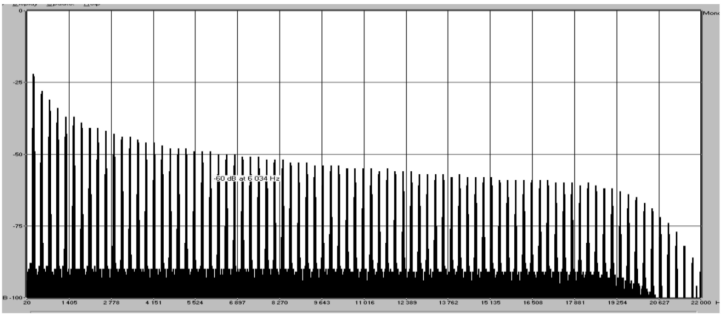
1.2.1. Aliasingfreie Oszillatoren

Standard-Digitalsynthesizer erzeugen Aliasing in hohen Frequenzen, insbesondere bei Verwendung von Pulsbreitenmodulation (PWM) oder Frequenzmodulation (FM).

TAE® ermöglicht eine Generierung von Oszillatoren, die in allen klanglichen Konzepten (PWM, FM und weitere) völlig frei von Aliasing sind und keinen zusätzlichen CPU-Verbrauch verursachen.



Lineares Frequenzspektrum eines aktuellen bekannten Software-Synthesizers

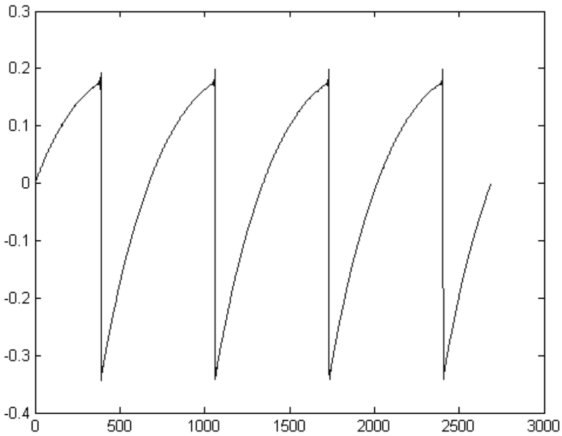


Lineares Frequenzspektrum eines mit TAE® emulierten Oszillators

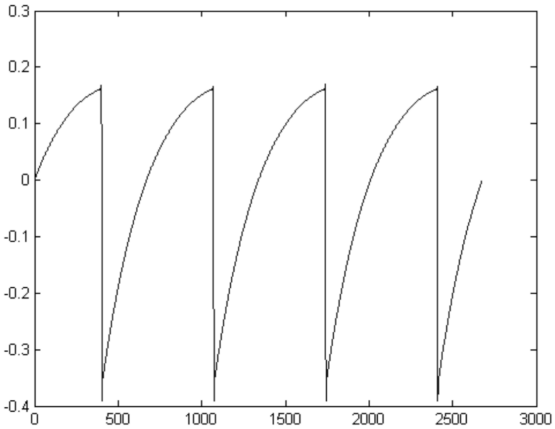
1.2.2. Bessere Reproduktion von analogen Oszillator-Wellenformen

Die von Oszillatoren in analogen Synthesizern erzeugten Wellenformen werden durch Kondensator-Schaltungen beeinflusst. Die Entladung eines Kondensators führt zu einer leichten "Biegung" in der ursprünglichen Wellenform (insbesondere bei Sägezahn-, Dreieck- und Rechteckwellenformen). TAE® berücksichtigt den Einfluss dieser Kondensatorentladung bei der Software-Emulation.

Nachfolgend die Analyse einer Wellenform von einem der Hardwareinstrumente, die Arturia digital emuliert hat, gefolgt von der TAE®-Analyse. Beide Signale sind durch die Tiefpass- und Hochpassfilterung gleichermaßen "deformiert".



Zeitliche Darstellung einer Sägezahn-Wellenform eines Hardware-Synthesizers



Zeitliche Darstellung einer Sägezahnwellenform, mit TAE® reproduziert

1.2.3. Voice Dispersion

Analoge Hardware-Oszillatoren waren oftmals instabil während des Betriebs. Tatsächlich variieren deren Wellenformen von einem Durchlauf zum nächsten geringfügig, abhängig von der Temperatur und anderen Umgebungsbedingungen. Das gilt auch für die Tonhöhe und andere Aspekte des Klangs. Diese „Stabilitätsprobleme" waren in der Tat maßgeblich für den typischen „warmen" Klang vieler Synthesizer verantwortlich! Der Prophet-5 V bietet eine einstellbare *Voice Dispersion*, mit der Sie die Variation von Tonhöhe, Pulsbreite, Pegel, Cutoff, Resonanz, Hüllkurvenzeiten und Modulation jeder einzelnen Stimme präzise einstellen können.

1.3. Die Prophet-5 V-Funktionen

Es wäre kein Arturia-Instrument, wenn wir nicht das Beste aus emulierter Hardware mit den Annehmlichkeiten kombinieren würden, die nur mit moderner Software möglich sind. Nachfolgend eine Liste der Hauptfunktionen des Prophet-5 V.

- Alle Bereiche des Prophet 5-Haupt-Panels wurden liebevoll nachgebildet.
- Sägezahn- und Rechteckwellenformen (OSC 1); zusätzlich eine Dreieckwellenform (OSC 2).
- Bis zu 16 Stimmen Polyphonie.
- Unisono-Modus mit Detune-Stack-Voices für absolut massive Sounds.
- Hard Oszillator-Sync für den klassischen „Squawk"-Sound.
- Zweiter LFO im erweiterten Modulationsfeld, zwei Zielen zuweisbar.
- Mit dem erweiterten Funktionsgenerator können Sie zwei Zielen benutzerdefinierte Modulationsformen zuweisen.
- Durchsuchbarer Preset-Browser mit erstellbaren Playlisten und einer Bank mit originalen Prophet-5-Werks-Presets
- Akkordmodus für die Erzeugung benutzerdefinierter Akkorde mit nur einer einzigen Taste.
- Voll ausgestatteter Retro-Arpeggiator.
- Velocity, Aftertouch, Modulationsrad und Keyboard-Tracking können jeweils bis zu drei Zielen zugewiesen werden.
- Drei Effekt-Slots, jeder mit einer Auswahl von 16 Effekten in Studioqualität.
- Vollständige DAW-Automatisierung praktisch aller Parameter.
- Temposynchronisierung relevanter zeitbasierter Einstellungen (z.B. LFO-Geschwindigkeiten).
- Unterstützung von MPE (MIDI Polyphonic Expression).

Last but not least war der ursprüngliche Prophet-5 vor allem ein Synthesizer für *Spieler*. Wir hoffen, der Prophet-5 V inspiriert Sie auch zum Spielen und findet eine Rolle in Ihren musikalischen Kreationen!

2. AKTIVIERUNG UND ERSTER START

2.1. Registrierung und Aktivierung

Der Prophet-5 V benötigt einen Rechner mit Windows 8.1 oder neuer oder einen Apple-Rechner mit macOS 10.13 oder neuer. Sie können das Instrument als Standalone-Version oder als AudioUnits-, AAX-, VST2/VST3-Plug-In Instrument in Ihrer DAW nutzen.

Sobald Sie den Prophet-5 V installiert haben, müssen Sie im nächsten Schritt die Lizenz für Ihre Software aktivieren. Dies ist eine einfache Prozedur, die über eine zusätzliche Software geregelt wird: das Arturia Software Center.

2.1.1. Das Arturia Software Center (ASC)

Falls Sie das ASC noch nicht installiert haben, navigieren Sie zu folgender Webseite: Arturia Downloads & Manuals.

Suchen Sie oben auf der Webseite nach dem Arturia Software Center und laden die Version des Installationsprogramms herunter, welches Sie für Ihr Betriebssystem benötigen (macOS oder Windows).

Befolgen Sie die Installationsanweisungen und fahren dann folgendermaßen fort:

- Starten Sie das Arturia Software Center (ASC)
- Melden Sie sich mit Ihren Arturia-Zugangsdaten an
- Navigieren Sie bis zum Abschnitt "Meine Produkte" im ASC
- Klicken Sie auf die Schaltfläche *Activate* neben der Software, die Sie nutzen wollen (in diesem Fall Prophet-5 V)

Das war es auch schon!

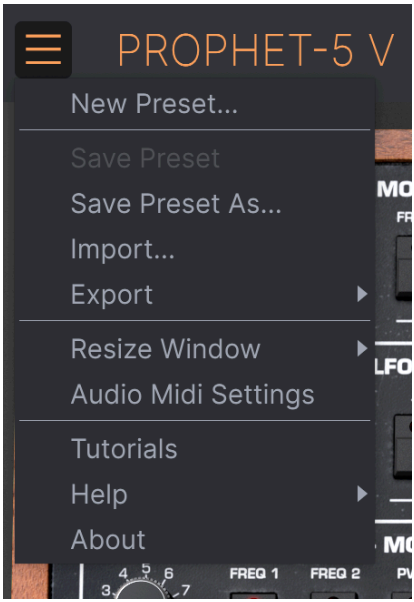
2.2. Einrichten für den Standalone-Betrieb

Wenn Sie den Prophet-5 V im Standalone-Modus verwenden möchten, müssen Sie zunächst das Instrument einrichten und sicherstellen, dass der MIDI- und Audiosignalfluss ordnungsgemäß funktioniert. Sie müssen das grundsätzlich nur einmal einstellen, es sei denn, Sie nehmen größere Veränderungen an Ihrem Computer bzw. Ihrer angeschlossenen Hardware vor. Der Einrichtungsvorgang ist für Windows- und macOS-Computern identisch, aber aus Gründen der Vollständigkeit erklären wir das für jedes Betriebssystem separat.

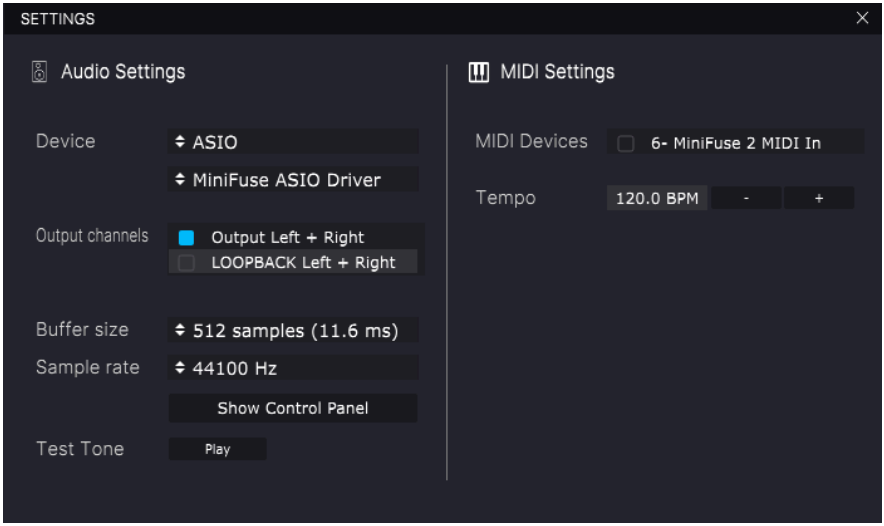
> ! Der nachfolgende Abschnitt gilt nur für Anwender, die den Prophet-5 V im Standalone-Modus verwenden möchten. Wenn Sie den Prophet-5 V nur als Plug-In in einer Host-Software nutzen, können Sie die nachfolgenden Erklärungen überspringen und direkt zum Abschnitt Den Prophet-5 V als Plug-In verwenden [p.12] springen, da Ihre Host-Musiksoftware dann diese Aufgaben übernimmt.

2.2.1. Für Windows-Anwender: Audio- und MIDI-Einstellungen

Oben links in der oberen Symbolleiste im Prophet-5 V-Fenster befindet sich ein Aufklapp-Menü - versteckt hinter drei waagerechten Linien Hier finden Sie verschiedene Setup-Optionen. Wählen Sie dort **Audio MIDI Settings**, um das folgende Fenster für die Audio- und MIDI-Einstellungen aufzurufen.



Diese Option funktioniert sowohl unter Windows als auch unter macOS auf die gleiche Weise, obwohl die Namen der verfügbaren Geräte von der verwendeten Hardware abhängen.



Beginnend von oben gibt es folgende Einstellmöglichkeiten:

- Unter **Device** können Sie auswählen, welchen Audiotreiber Sie für die Soundwiedergabe des Prophet-5 V verwenden möchten. Dies kann der Treiber Ihrer Computer-Soundkarte oder ein ASIO-Treiber sein, bei Mac-Computern auch CoreAudio. Abhängig von Ihrer Auswahl sollte der Name Ihres Hardware-Interface im darunter liegenden Feld erscheinen.

- Unter **Output Channels** können Sie auswählen, welche der verfügbaren Ausgänge Ihrer Hardware für die Soundwiedergabe verwendet werden. Wenn Ihre Hardware nur zwei Ausgänge bietet, werden nur diese als Option angezeigt. Ansonsten können Sie das gewünschte Ausgangspaar wählen.

- Im **Buffer Size**-Menü können Sie die Größe des Audio-Puffers einstellen, den Ihr Rechner zum Berechnen der Soundausgabe verwendet.

> ♪ Eine kleine Puffergröße bedeutet eine geringere Latenz zwischen dem Drücken einer Taste und dem Wahrnehmen der Note. Ein größerer Puffer bedeutet eine geringere CPU-Auslastung, da der Rechner mehr Zeit zur Kalkulation hat, aber damit auch eine höhere Latenz verursachen kann. Probieren Sie die optimale Puffergröße für Ihr System aus.

Ein schneller, aktueller Rechner sollte problemlos mit einer Puffergröße von 256 oder 128 Samples arbeiten können, ohne dass Knackser oder Knistern bei der Soundwiedergabe erzeugt werden. Wenn Sie Knackser erhalten, erhöhen Sie die Puffergröße ein wenig. Die aktuelle Latenz wird in Millisekunden auf der rechten Seite dieses Menüs angezeigt.

- Im **Sample Rate**-Menü können Sie die Samplerate einstellen, mit der das Audiosignal aus dem Instrument gesendet wird. Die einstellbaren Optionen hängen von Ihrer Audio-Interface-Hardware ab.

> ♪ Praktisch jede Audio-Hardware kann mit 44,1 oder 48 kHz betrieben werden, was für den meisten Anwendungen, einschließlich dem Prophet-5 V, vollkommen ausreicht. Höhere Sample-Raten belasten die CPU stärker, daher empfehlen wir, 44,1 oder 48 kHz zu nutzen. Es sei denn, Sie müssen asu bestimmten gründen mit höhere Abtastraten arbeiten.

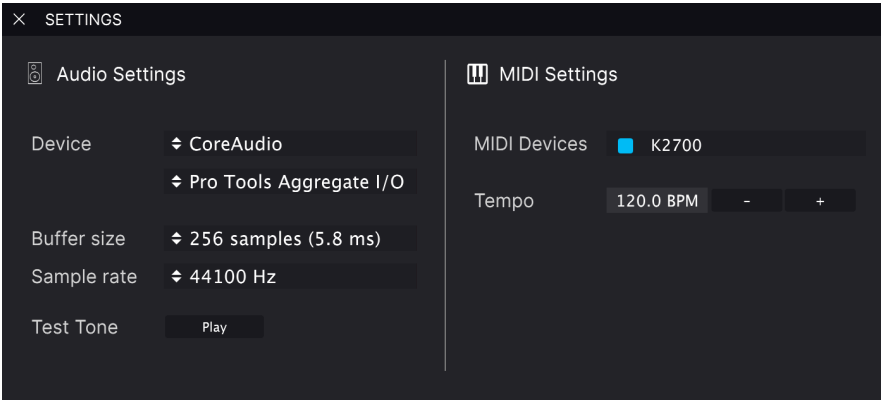
- **Test Tone** spielt einen einfachen Testton ab, um Ihnen bei der Behebung von Audioproblemen zu helfen. Mit dieser Funktion können Sie testen, dass das Ausgangssignal des Instruments korrekt in Ihr Audio-Interface geleitet und dort wiedergegeben wird, wo Sie es abhören (z.B. Ihre Lautsprecher oder Kopfhörer).

- Die angeschlossenen MIDI-Geräte werden unter **MIDI Devices** angezeigt. Aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um MIDI-Daten von dem Gerät zu empfangen, welches Sie zum Spielen des Instruments verwenden möchten. Sie können übrigens mehr als ein MIDI-Gerät gleichzeitig auswählen, falls Sie den Prophet-5 V von mehreren Eingabegeräten aus steuern möchten.

- Mit **Tempo** können Sie das interne Tempo Prophet-5 V-Sequenzers einstellen. Wenn Sie den Prophet-5 V in einer Host-Software als Plug-In verwenden, erhält das Instrument diese Tempoinformationen automatisch von Ihrer Host-Software.

2.2.2. macOS-Anwender: Audio- und MIDI-Einstellungen

Der Vorgang ist dem Setup für Windows sehr ähnlich, das Menü wird auf dieselbe Weise aufgerufen. Alle Optionen funktionieren genauso wie oben im Windows-Abschnitt beschrieben. Der einzige Unterschied besteht darin, dass alle macOS-Geräte, einschließlich externer Audiogeräte, den in macOS integrierten CoreAudio-Treiber verwenden, um das Routing zu handhaben. Wählen Sie im *zweiten* Aufklapp-Menü unter Device das Audiogerät aus, das Sie nutzen möchten.



2.2.3. Den Prophet-5 V als Plug-In verwenden

Der Prophet-5 V ist im VST2-, VST3-, Audio Units (AU)- und AAX-Plug-In-Format verfügbar und kann in allen gängigen DAW-Programmen wie Cubase, Logic Pro, Pro Tools, Ableton Live usw. verwendet werden. Sie können ihn als Plug-In-Instrument laden. Die Bedienoberfläche und Einstellungen funktionieren genauso wie im Standalone-Modus, mit einigen kleinen Unterschieden:

- Das Instrument wird zum Tempo (BPM-Einstellung) Ihrer DAW synchronisiert;
- Sie können zahlreiche Parameter in Ihrer DAW automatisieren.
- Sie können mehr als eine Instanz des Prophet-5 V in einem DAW-Projekt nutzen (als Standalone-Version lässt sich der Prophet-5 V nur einmal nutzen).
- Sie können die Audioausgänge des Prophet-5 V in Ihrer DAW mit dem DAW-eigenen Audio-Routing umfangreicher einsetzen.

Jetzt haben Sie Ihre Software eingerichtet und es wird Zeit, diese zu spielen!

3. DIE BEDIENOBERFLÄCHE

In diesem Kapitel beginnen wir mit einem Überblick über die grundsätzliche Benutzeroberfläche des Prophet-5 V. Dies soll Ihnen eine Vorstellung davon geben, wie das Instrument organisiert ist und wo Sie bestimmte Funktionen finden können. Wir werden in Kapitel 5 – Das Haupt-Synth-Bedienfeld [p.47] noch tiefer eintauchen.

3.1. Übersicht

Der Prophet-5 V ist in vier Abschnitte unterteilt, von denen drei in der obigen Abbildung markiert sind.

1. **Die obere Symbolleiste:** [p.14] Hier erledigen Sie administrative Aufgaben wie das Speichern, Laden und Durchsuchen von Presets, das Bearbeiten verschiedener Setup- und Konfigurationsparameter, den Zugriff auf den Preset Browser [p.31] und auf andere erweiterte Funktionen des Prophet-5 V.

2. **Das Haupt-Synth-Bedienfeld:** [p.47] Hier werden Sie beim Arbeiten mit dem Prophet-5 V wahrscheinlich die meiste Zeit verbringen. Diese bietet eine detaillierte Reproduktion des Prophet-5-Bedienfelds und dessen Funktionen. Wir werden diesen Bereich im Kapitel zum Haupt-Synth-Bedienfeld [p.47] detailliert erklären.

3. **Die untere Symbolleiste:** [p.18] Dieser Bereich bietet einen schnellen Zugriff auf eine Reihe wichtiger Parameter wie CPU-Auslastung, Polyphonie, die Undo/Redo-Funktionen mit der Verlaufshistorie sowie die Macro-Regler. Auf der linken Seite werden Parameterbezeichnungen für alle Steuerelemente eingeblendet, über die Sie den Mauszeiger bewegen.

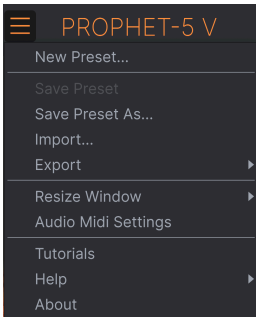
4. **Die Seitenleiste:** [p.21] Dieses Bedienfeld wird durch Klicken auf das Zahnradsymbol oben rechts aufgerufen und enthält alle MIDI- und MPE-Einstellungen, MIDI-Steuerungszuweisungen, Macro-Zuweisungen und Tutorials (der Bereich ist in der obigen Abbildung aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht zu sehen).

3.2. Die obere Symbolleiste

Die Symbolleiste, die am oberen Rand des Instruments verläuft, bietet Zugriff auf viele nützliche Funktionen, darunter das Prophet-5 V-Menü, das Preset-Browsing, Zugriff auf den erweiterten Modus des Prophet-5 V und wichtige Einstellungen im rechten Seitenbereich [p.21]. Nachfolgend erklären wir alles von links nach rechts.

3.2.1. Das Hauptmenü

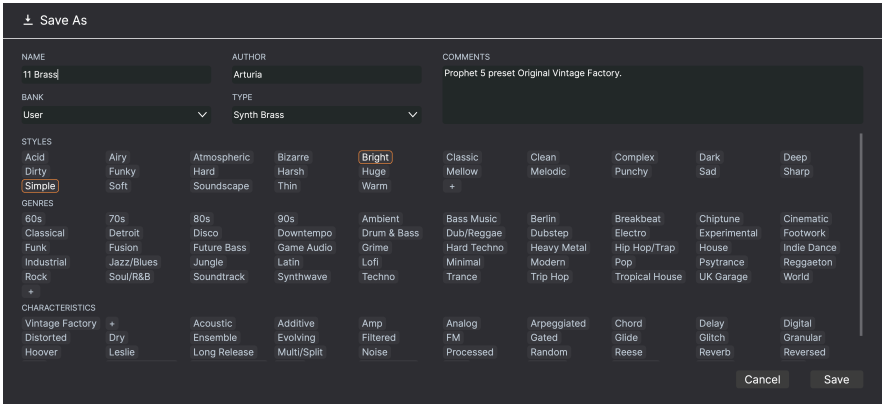
In der oberen linken Ecke des Fensters führt ein Klick auf das Symbol aus drei horizontalen Linien mit der Bezeichnung Prophet-5 V zu einem Aufklapp-Menü, das wichtige globale Optionen beinhaltet.



- **New Preset:** Erzeugt ein neues Preset mit Standardeinstellungen für alle Parameter. Das ist ein guter Ausgangspunkt, wenn Sie einen neuen Sound von Grund auf erstellen möchten.

- **Save Preset:** Überschreibt das aktive Preset mit allen Änderungen, die Sie vorgenommen haben. Diese Option ist für die Werk-Presets deaktiviert. Um ein Werk-Preset zu speichern, verwenden Sie stattdessen die Option "Save Preset As...".

- **Save Preset As:** Speichert Ihr Preset unter einem anderen Namen. Wenn Sie auf diese Option klicken, wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie Ihr Preset benennen und Informationen dazu eingeben können.



> ♪ Sie können den Namen des Autors eingeben, eine Bank auswählen und Tags (Attribute) eintragen: Typs, Styles und Eigenschaften. Das ist sehr nützlich für die spätere Suche im Preset Browser [p.31]. Es lassen sich sogar beliebige Textkommentare in das Feld "Kommentare" eingeben. Das ist praktisch, um eine detailliertere Beschreibung eines Sounds zu erstellen.

- **Import:** Importiert eine Datei – entweder ein einzelnes Preset oder eine ganze Bank – von Ihrem Computer. Die Dateinamen haben die Erweiterung „pro5x".
- **Export:** Sie können Presets auf zwei Arten exportieren – als einzelnes Preset oder als Bank.
    - Export Preset: Das Exportieren eines einzelnen Presets ist praktisch, wenn Sie ein Preset mit jemand mit anderen Anwendern teilen möchten. Der Standardpfad zu diesen Dateien wird im „Speichern"-Fenster angezeigt, aber Sie können einen Ordner auch an einem anderen Ort erstellen, wenn Sie möchten. Das gespeicherte Preset kann über die Menüoption *Import* neu geladen werden.
    - Export Bank: Diese Option kann verwendet werden, um eine ganze Bank von Sounds aus dem Instrument zu exportieren, was zum Sichern oder Teilen von Presets nützlich ist. Gespeicherte Bänke können ebenfalls mit *Import* neu geladen werden.
- **Resize Window:** Die Größe des Prophet-5 V-Fensters kann problemlos von 50% auf bis zu 200% seiner ursprünglichen Größe skaliert werden. Auf einem kleineren Bildschirm, z.B. einem Laptop, sollten Sie die Fenstergröße reduzieren, damit Sie eine vollständige Darstellung erhalten. Auf einem größeren Bildschirm oder einem zweiten Monitor können Sie die Größe erhöhen, um eine bessere Übersicht über die Bedienelemente zu erhalten.

> ♪ Die Größenänderung von Fenstern kann auch über Tastaturbefehle gesteuert werden. Drücken Sie unter Windows Strg und +/-, um die Ansicht zu vergrößern oder zu verkleinern. Drücken Sie auf dem Mac Cmd und +/-, um hinein- bzw. herauszuzoomen. Beachten Sie, dass in einigen DAWs dieselben Tastaturkurzbefehle zum Zoomen verwendet werden können. In diesem Fall haben die DAW-Funktionen Vorrang.

- **Audio Settings (nur im Standalone-Modus verfügbar):** Hier stellen Sie ein, wie das Instrument Audiosignale überträgt und MIDI-Daten empfängt. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in Kapitel 2 [p.9].

> Wenn Sie Prophet-5 V als Plug-In verwenden, verwaltet die Host-Software alle Parameter in diesem Menüpunkt, einschließlich Audio- und MIDI-Eingänge sowie -Ausgänge, Einstellungen der Puffergröße und dergleichen.

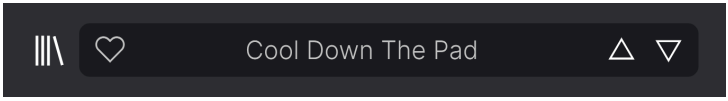
- **Tutorials:** Der Prophet-5 V wird mit interaktiven In-App-Tutorials geliefert, die Sie durch verschiedene Funktionen des Instruments führen. Wählen Sie eines der Tutorial-Kapitel aus, um in Schritt-für-Schritt-Erklärungen zu erfahren, wie Sie den Prophet-5 V optimal nutzen können.

- **Help:** Enthält Links zum Prophet-5 V-Bedienhandbuch und zu den Online-FAQ.

- **About:** Hier werden Ihnen Infos zur Prophet-5 V-Softwareversion und die Entwickler-Credits angezeigt. Klicken Sie erneut auf das Info-Fenster (oder irgendwo in die Bedienoberfläche), um es zu schließen.

3.2.2. Der Preset-Symbolleistenbereich

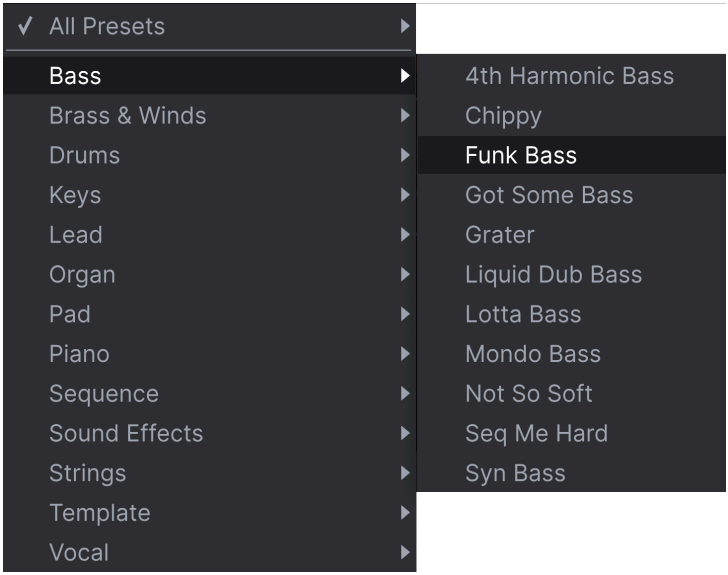
Der Prophet-5 V wird mit vielen großartig klingender Werk-Presets geliefert und wir hoffen, dass Sie auch viele eigene erstellen werden. Wir haben einen Preset-Browser integriert, der leistungsfähig genug ist und somit ein eigenes Kapitel [p.31] verdient hat. Nachfolgend jedoch die wichtigsten Tools für die schnelle Auswahl von Presets.



Die Browsing-Funktionen der oberen Symbolleiste umfassen Folgendes:

1. Der |||\ **Preset Browser-Taster** öffnet und schließt den Preset-Browser.

2. Der **Preset-Name** wird als nächstes in der Symbolleiste aufgeführt. Klicken auf den Namen öffnet ein Aufklapp-Menü mit den anderen verfügbaren Presets. Klicken Sie auf ein beliebiges Preset, um dieses zu laden oder klicken Sie neben das Menü, um es zu schließen.



3. Das **Preset-Filter** wird aufgeklappt, wenn Sie in das Feld mit dem aktuellen Preset-Namen klicken. Bei *All Types* deckt das alle Presets der aktuellen Bank ab. Auf eine andere Option eingestellt, beschränkt es die Preset-Auswahl auf Sounds eines bestimmten Typs, z.B. Bass, wie oben gezeigt.

> ♪ Type mit einem großen T, weil Types spezifische Tags (Attribut) im Preset-Browser sind und die hier gezeigten Kategorien diesen entsprechen.

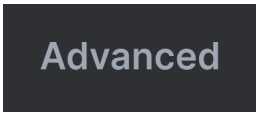
4. Die **Pfeilsymbole** wählen das vorherige oder nächste Preset in der gefilterten Liste aus. Das entspricht dem Klicken auf den Preset-Namen und der Auswahl der nächsten Option in der Liste – es ist nur ein Klick notwendig.

> ♪ Die beiden Pfeil-Taster können über MIDI gesteuert werden. Das bedeutet, dass Sie die Taster Ihres Hardware-MIDI-Controllers nutzen können, um die verfügbaren Presets schnell durchzuschalten – ohne Einsatz der Maus.

> ♪ Welche Presets die Pfeiltaster durchlaufen, kann weiter durch weitere Suchkriterien eingegrenzt werden, die Sie im Preset Browser [p.31] eingegeben haben.

3.2.3. Die Schaltfläche für die weiterten Bedienfunktionen (Advanced)

Der Prophet-5 V emuliert detailgetreu die originale Prophet-5-Hardware, leistet aber noch viel mehr. Dazu gehören erweiterte Modulationsquellen und Routings sowie drei Effekt-Slots mit einer Auswahl von jeweils 16 Effekten in Studioqualität. Auf diese Funktionen können Sie zugreifen, indem Sie auf die Schaltfläche **Advanced** klicken.



Diese Funktionen werden in zwei weiteren Kapiteln behandelt: Erweiterte Modulationen [p.64] und Effekte [p.75].

3.2.4. Das Zahnrad-Symbol

Ganz rechts in der oberen Symbolleiste öffnet ein Klick auf das zahnradförmige Symbol die rechte Seitenleiste mit vier Tabs:

- **Settings:** Beinhaltet den MIDI-Empfangskanal und Einstellungen, die für das Verhalten von MPE (MIDI Polyphonic Expression) relevant sind.
- **MIDI:** Behandelt alle Zuweisungen für die Hardware-MIDI-Steuerungen.
- **Macro**: Zuweisungen für vier Macros, die mehrere Parameter mit einer einzigen Reglerdrehung steuern können. Diese Regler sind in der unteren Symbolleiste verfügbar.
- **Tutorials:** Interaktive Tutorials in der App, auf die auch über das Hauptmenü zugegriffen werden kann.

Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt zum Seitenbereich [p.21] weiter unten.

3.3. Die untere Symbolleiste

Die untere Symbolleiste verläuft am unteren Rand der Bedienoberfläche des Prophet-5 V und bietet schnellen Zugriff auf mehrere wichtige Parameter.

3.3.1. Linker Bereich

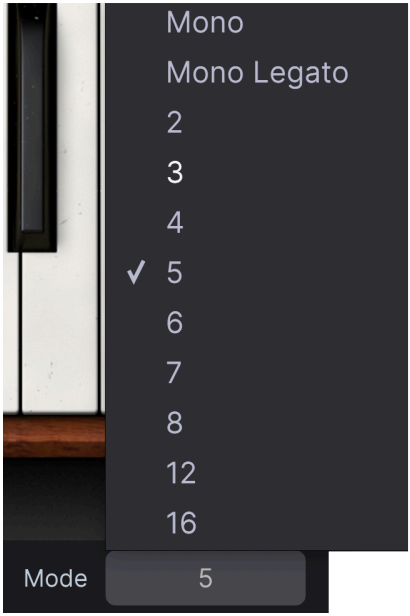
Filter Envelope Modulation: Defines how much the envelope modulates the VCF cutoff

Die linke Seite der Symbolleiste blendet den Parameternamen jedes Bedienelements an, das Sie gerade editieren oder auch nur mit der Maus überfahren. Hier ist ausreichend Platz auch für längere Parameter-Bezeichnungen.

3.3.2. Rechter Bereich

Auf der rechten Seite befinden sich einige weitere nützliche Einstellungen.

3.3.2.1. Polyphony

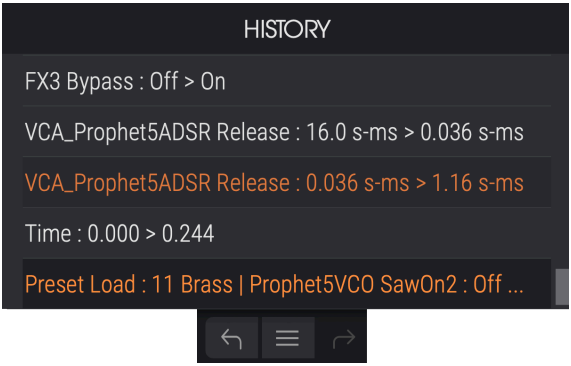


Dieses Menü legt das Polyphonie-Limit des Prophet-5 V fest, was dazu beitragen kann, die CPU-Auslastung gerade auf älteren Computern zu reduzieren. Beachten Sie, dass der Prophet-5 V bis zu 16 Stimmen erzeugen kann – weit mehr als die ursprüngliche Hardware.

> ♪ Wenn Unison [p.58] auf dem Synthesizer-Haupt-Panel ausgewählt ist, zeigt dieses Menü Werte von 2-8. Das ist die Anzahl der Unisono-Stimmen, die verwendet werden, um einen massiven Klang zu erzeugen.

3.3.2.2. Edit History (Verlauf bearbeiten)

Der Prophet-5 V zeichnet jede Einstellung auf, die Sie machen, wenn Sie ein Preset bearbeiten. Auf diese Weise können Sie problemlos jederzeit zum Ausgang Ihrer Editierungen zurückkehren oder nur ein paar Schritte zurückgehen, wenn Sie das wünschen.



- **Undo (Linker Pfeil):** Macht die letzte Änderung im Prophet-5 V rückgängig.
- **Redo (Rechter Pfeil):** Stellt die letzte Änderung im Prophet-5 V wieder her.
- **Undo History (Mittleres Menüsymbol):** Zeigt eine scrollbare Liste mit den Änderungen an. Klicken Sie auf eine Änderung, um das Preset in diesen Zustand zurückzusetzen.

CPU-Meter und Panic-Taster:

Zeigt die aktuelle CPU-Auslastung des Instruments an. Durch Klicken auf die Anzeige werden die MIDI-Meldungen „All Notes Off" und „All Sounds Off" an den Prophet-5 V gesendet.

3.3.2.3. Macro-Regler

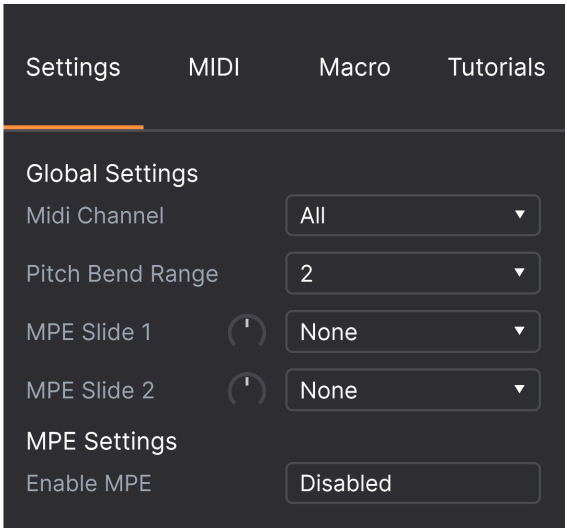
Diese vier Regler steuern mehrere Parameter mit einer einzigen Drehung. Das Zuweisen von Parametern wird im Abschnitt „Macros" in der Seitenleiste [p.21] weiter unten behandelt.

3.4. Die Seitenleiste

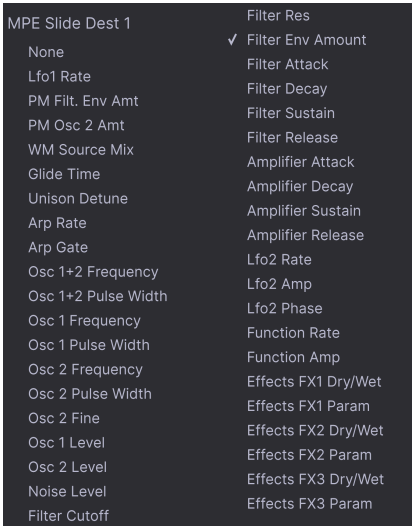
Das zahnradförmige Symbol oben rechts in der oberen Symbolleiste öffnet die rechte Seitenleiste, die vier nützliche Tabs enthält. Werfen wir einen Blick darauf – von links nach rechts.

3.4.1. Der Settings-Tab

Dieser Tab umfasst globale und Preset-Einstellungen. Globale Einstellungen gelten für alle Presets; Preset-Einstellungen werden auf Presetebene gespeichert.

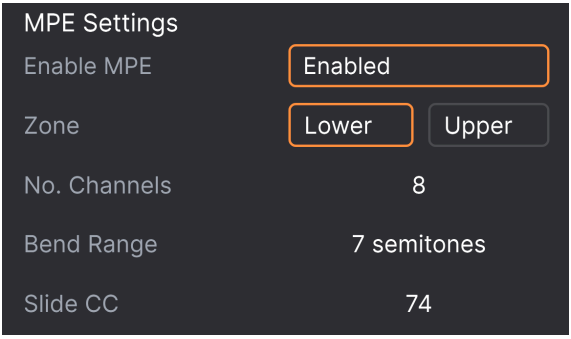


- **MIDI Channel:** Wählt den bzw. die MIDI-Kanal/Kanäle aus, auf denen der Prophet-5 V MIDI-Daten empfängt. Sie können hier All (Omni-Modus) oder die Kanäle 1-16 auswählen.
- **Pitch Bend Range:** Stellt den Regelbereich des Pitch-Bends ein, der durch das Onscreen-Pitch-Rad und alle ihm zugeordneten physikalischen Bedienelemente erzeugt wird.
- **MPE Slide 1-2:** Stellt die Intensität und zwei Ziele für MPE-Slide ein, wenn MPE erkannt wird (siehe unten).



- **MPE Enable/Disable:** Ermöglicht dem Prophet-5 V, Informationen von MPE-MIDI-Controllern zu empfangen.

Wenn MPE [p.23] aktiviert ist, werden weitere Einstellungen eingeblendet:



- **Zone:** Wählt aus, ob Prophet-5 V die obere (Upper) oder untere (Lower) Zone des MPE-Controllers verwendet, wenn dieser Controller Splits zulässt.
- **No. Channels:** Legt die maximale Anzahl von MIDI-Kanälen fest, auf denen der Prophet-5 V MPE-Controller-Informationen empfängt.
- **Bend Range:** Legt den Bereich der Tonhöhenbeugung fest, die durch die MPE-Gleitbewegung (X-Achse) erzeugt wird.
- **Slide CC:** Legt die MIDI Continuous Controller-Nummer für den Empfang von MPE-Schiebebewegungen (Y-Achse) fest.

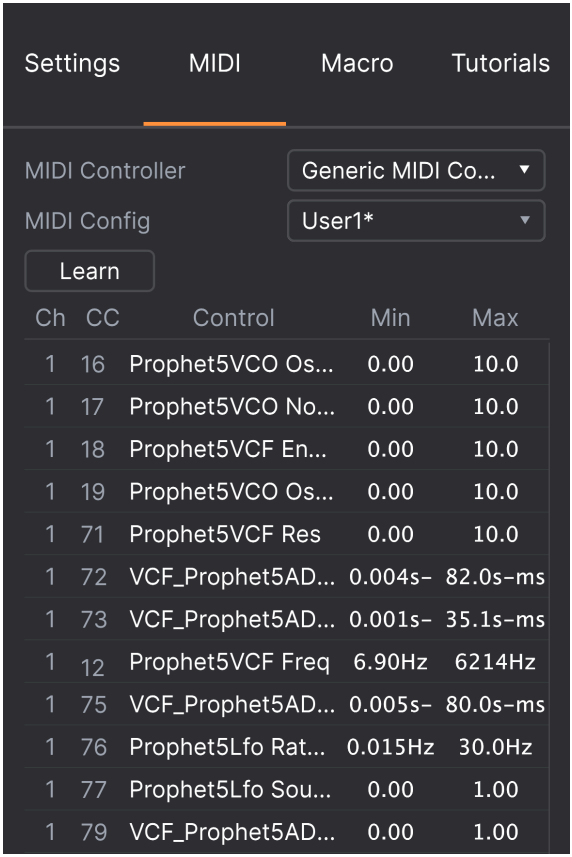
3.4.1.1. Was ist MPE?

Einige der oben genannten Einstellungen werden Anwendern, die MPE noch nicht kennen, unbekannt sein. Der Begriff steht für MIDI Polyphonic Expression und ist eine Möglichkeit, mehrere MIDI-Kanäle zu verwenden, um polyphone Performance-Gesten wie Aftertouch nutzen zu können. Zu den bemerkenswerten MPE-Controllern gehören das Haken Continuum, die ROLI Seaboard-Familie und das Keith McMillen Instruments KBoard Pro 49.

Zusätzlich zu Aftertouch unterstützen Hardware-Controller wie diese normalerweise eine „Gleit"-Bewegung, was bedeutet, dass ein Finger entlang der Tastenoberfläche oder eines Bandes von einer Seite zur anderen bewegt wird, sowie eine „Gleit"-Bewegung, die sich auf die Bewegung eines Fingers auf der Y-Achse der Taste nach oben und unten bezieht. Im MPE-Modus gleiten die Prophet-5 V-Maps zum Pitch-Bend und zu zwei zuweisbaren Zielen, gemäß den obigen Einstellungen.

3.4.2. Der MIDI-Tab

Hier können Sie physische Bedienelemente Ihres Hardware-MIDI-Controllers mithilfe des MIDI-Lernmodus den virtuellen Bedienelementen des Prophet-5 V zuordnen. In diesem Modus werden alle MIDI-zuweisbaren Parameter auf dem Hauptbedienfeld farblich hervorgehoben. Ein typisches Beispiel ist die Nutzung eines Expression-Pedals zum Regeln der Master-Lautstärke oder die Verwendung eines physischen Reglers auf Ihrem MIDI-Controller zum Ändern der Filter Cutoff-Frequenz.



3.4.2.1. Bedienelemente zuweisen und Zuweisungen aufheben

Ein Klick auf den **Learn**-Taster im MIDI-Tab versetzt den Prophet-5 V in den MIDI-Lernmodus. Alle über MIDI zuweisbaren Parameter werden farblich violett hervorgehoben. Bereits zugewiesene Bedienelemente werden in rot dargestellt, Sie können diese jedoch bei Bedarf neu zuweisen.

Wenn Sie auf ein violettes Bedienelement klicken, taucht dieses in der Liste auf. Bewegen Sie den gewünschten Hardware-Regler oder -Fader oder drücken Sie einen Taster auf Ihrem MIID-Controller. Das zugewiesene Ziel wird dann in rot dargestellt. In der Liste wird die zugewiesene MIDI-CC-Nummer links neben dem Parameter-Namen angezeigt.

Um die Zuweisung eines Bedienelements aufzuheben, klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste oder mit der rechten Maustaste darauf. Alternative Methoden der Zuweisung werden weiter unten im MIDI-Parametermenü [p.25] beschrieben.

3.4.2.2. Min und Max Values

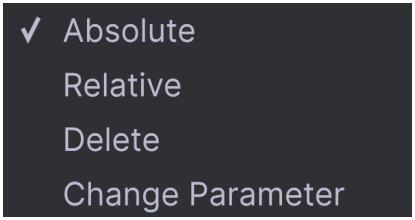
In den Spalten **Min** und **Max** können Sie den Wert für jeden Parameter in der Liste skalieren, um den sich ein Parameter im Prophet-5 V als Reaktion auf eine physische Reglerbewegung ändert. Beispielsweise möchten Sie den Bereich eines Filter-Sweeps begrenzen, wenn Sie den Regler bei einer Live-Performance ganz aufdrehen.

Klicken und ziehen Sie einen Wert nach oben oder unten, um diesen zu ändern. Es ist möglich, das Maximum niedriger als das Minimum einzustellen. Das kehrt die Polarität des physischen Controllers um, d.h., wenn Sie diesen *aufdrehen*, wird der zugewiesene Parameter *heruntergeregelt*.

Im Fall von Schaltern, die nur zwei Positionen (z.B. An oder Aus) bieten, würden Sie diese normalerweise auch nur Tastern Ihrer Hardware-Steuerung zuweisen. Trotzdem ist es möglich, Schalter auch mit einem Hardware-Fader oder -Regler zu steuern.

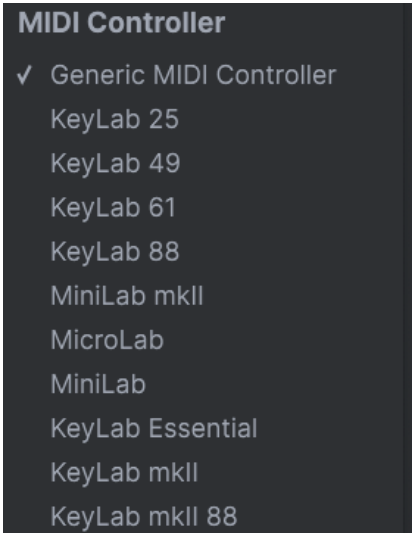
3.4.2.3. Das MIDI Parameter-Menü

Durch Klicken mit gehaltener Strg-Taste oder mit der rechten Maustaste auf ein beliebiges Element in der Liste wird ein Menü mit den folgenden Optionen eingeblendet, die für jeden Parameter unterschiedlich sein können.



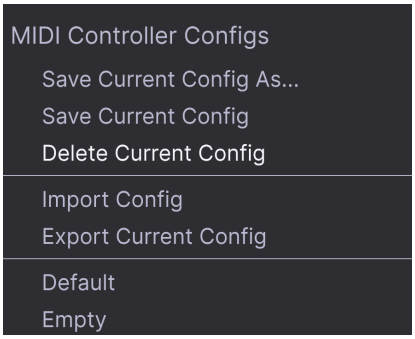
- **Absolute:** Der zugewiesene Parameter in Prophet-5 V folgt dem eigentlichen Wert, den Ihr physischer Controller aussendet.
- **Relative:** Der zugewiesene Parameter im Prophet-5 V erhöht oder erniedrigt sich ausgehend von seinem aktuellen Wert als Reaktion auf eine physische Controller-Bewegung. Diese Art der Steuerung findet sich häufig bei "Endlos"- oder "360-Grad"-Reglern, die an den Enden ihres Regelbereichs keinen physischen Reglerstopp besitzen.
- **Delete:** Entfernt die Zuweisung und färbt das entsprechende Bildschirm-Steuerelement wieder violett, wenn Sie den Lern-Modus aktivieren.
- **Change Parameter:** Ruft ein großes Aufklappmenü aller zuweisbaren Parameter im Prophet-5 V auf. Dies ermöglicht Ihnen, die Zuordnung des aktuellen CC/ physischen Bedienelements manuell zu ändern und ist nützlich, wenn Sie das gesuchte Ziel bereits kennen.

3.4.2.4. Das MIDI Controller-Menü



Ganz oben im MIDI-Tab befindet sich das ein Aufklapp-Menü, in dem Sie Vorlagen für viele Arturia MIDI-Controller auswählen können. Diese ordnen die physische Bedienelemente den „meistverwendeten" Parametern des Prophet-5 V für ein echtes Plug-and-Play-Erlebnis zu. Eine generische Vorlage (Generic MIDI Controller) ist für MIDI-Controller von Drittanbietern verfügbar.

3.4.2.5. Das MIDI Config-Menü



In diesem weiteren Aufklapp-Menü verwalten Sie die verschiedenen MIDI Controller-Mappings zum Steuern des Prophet-5 V mittels einer MIDI-Hardware. Sie können das aktuelle MIDI-Zuweisungssetup speichern (Save Current Config...) oder löschen (Delete Current Config), eine Konfigurationsdatei importieren (Import Config) oder die derzeit aktive Einstellung exportieren (Export Current Config).

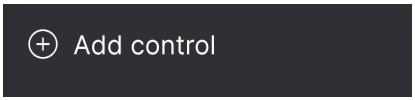
Dies ist eine schnelle Möglichkeit, verschiedene Hardware-MIDI-Keyboards oder -Controller für den Prophet-5 V einzurichten, ohne jedes Mal, wenn Sie die Hardware austauschen, alle Zuweisungen von Grund auf neu erstellen zu müssen.

Wenn Sie beispielsweise über mehrere Hardware-Controller verfügen (z.B. eine kleine "Live Performance"-Tastatur, ein großes "Studio"-Keyboard, einen Pad-basierten Controller usw.), können Sie dafür hier ein Profil für jedes dieser Geräte erstellen und dann schnell wieder laden. Das erspart Ihnen, die MIDI-Zuordnungen jedes Mal, wenn Sie die Hardware austauschen, von Grund auf neu zu erstellen.

Zwei Optionen in diesem Menü sind besonders sinnvoll:

- **Default:** Bietet Ihnen einen Ausgangspunkt mit vordefinierten Controller-Zuweisungen.
- **Empty:** Entfernt die Zuweisungen aller Steuerelemente.

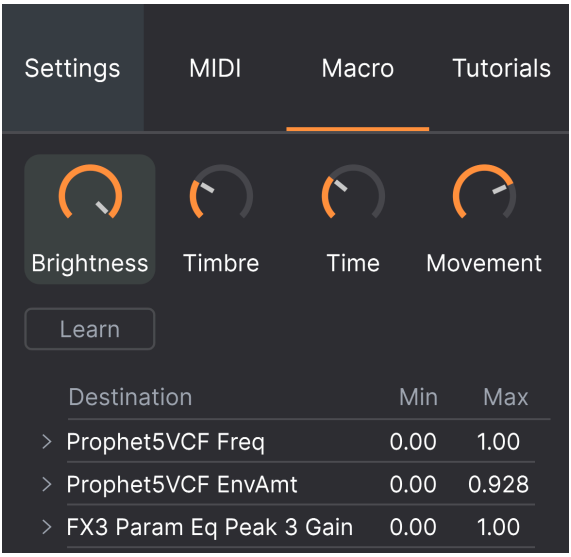
3.4.2.6. Die Add Control-Option



Klicken Sie unten im MIDI-Tab auf die Option **Add Control**, um ein großes Aufklapp-Fenster mit allen MIDI-zuweisbaren Parametern im Prophet-5 V aufzurufen. Sie können dann durch das Aufklapp-Fenster scrollen und auf eine Bedienbezeichnung klicken, um diese der Zuordnungsliste hinzuzufügen. Das ist nützlich, wenn Sie genau wissen, welchen Parameter Sie suchen (z.B. einen in den erweiterten Modulationen oder den Effekten), aber diesen nicht in der grafischen Oberfläche auswählen möchten.

3.4.3. Der Macro-Tab

Dieser Tab behandelt die Zuweisungen für die vier Macro-Regler auf der rechten Seite der unteren Symbolleiste. Sie können jedem Macro mehrere Parameter zuweisen und dann via MIDI Learn [p.24] das Macro einer physischen Steuerung zuweisen, wenn Sie möchten. Das ermöglicht multiple Parameteränderungen mit nur einer Reglerbewegung.



♪ Macros werden auf Preset-Ebene gespeichert.

3.4.3.1. Die Macro-Slots

Klicken Sie auf einen der Macro-Regler, um auszuwählen, mit welchen Macros Sie arbeiten möchten. Die Standardbezeichnungen sind *Brightness*, *Timbre*, *Time* und *Movement*, aber Sie können diese umbenennen, indem Sie auf das Namensfeld doppelklicken. Der Regler darüber entspricht dem gleichnamigen Regler in der unteren Symbolleiste.

3.4.3.2. Macros erstellen

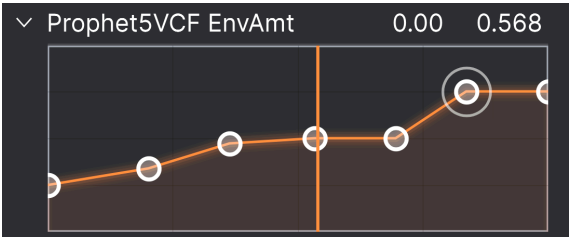
Klicken Sie auf die **Learn**-Schaltfläche im Macro-Tab. Sie werden bemerken, dass der Prozess ähnlich wie die MIDI-Zuweisungen funktioniert – verfügbare Ziele werden violett und bereits zugewiesene rot angezeigt. Klicken Sie auf ein violettes Bedienelement auf dem Bildschirm, und dessen Name wird in der Liste angezeigt.

Um einen Parameter aus dem Macro zu entfernen, klicken Sie mit gehaltener STRG-Taste oder mit der rechten Maustaste auf dessen Namen in der Liste und wählen Sie **Delete**. Parameter in der Macro-Steuerung bieten auch **Min**- und **Max**-Werte und können skaliert werden, indem Sie auf den Wert klicken und diesen nach oben oder unten ziehen, ähnlich wie bei den MIDI-Zuweisungen. Um die Polarität eines Parameters umzukehren (d.h. er wird niedriger, wenn Sie den Macro-Regler aufdrehen und umgekehrt), stellen Sie den Minimalwert einfach größer als der Maximalwert ein.

> ♪ Es gibt keine Regeln dafür, wie man ein Macro nennt oder welche Parameter man damit steuert. Sie könnten ein Macro nach einem Lieblings-TV-Charakter benennen und dort eine Handvoll unabhängiger Parameter zusammenfassen. In der Praxis ist es aber wahrscheinlich sinnvoller, die Dinge einfach und gut erkennbar zu halten.

3.4.3.3. Macro-Verlaufskurven

Über die einfache Skalierung hinaus können Sie die Verlaufskurve anpassen, die bestimmt, wie jeder Parameter im Macro von seinem minimalen zu seinem maximalen Wert und wieder zurück verläuft, wenn Sie am Macro-Regler drehen. Klicken Sie auf das Symbol > links neben dem Parameternamen, um das Kurvenfenster zu öffnen.



Klicken Sie in die Kurve, um einen Haltepunkt hinzuzufügen, dargestellt durch ein kleines Kreissymbol. Sie können den Punkt dann anfassen und ziehen und die dazwischenliegenden Kurvensegmente zum nächsten Nachbarpunkt ändern. Klicken Sie mit der rechten Maustaste oder bei gedrückter Strg-Taste auf einen Punkt, um diesen zu entfernen. Der erste und der letzte Haltepunkt können nicht entfernt werden.

> ♪ Eine einfache diagonale Linie erzeugt eine lineare Verlaufskurve, aber der eigentliche Spaß hierbei ist, die Dinge nichtlinear zu nutzen.

3.4.4. Tutorials

In diesem Tab, der auch durch Auswahl der Option **Tutorials** im Hauptmenü [p.14] geöffnet werden kann, können Sie auf die Titelnamen der einzelnen Kapitel klicken, die Sie dann schrittweise durch verschiedene Bereiche des Prophet-5 V führen. Die Bereiche des Bedienfelds, auf die Sie sich konzentrieren sollten, werden dabei hervorgehoben.

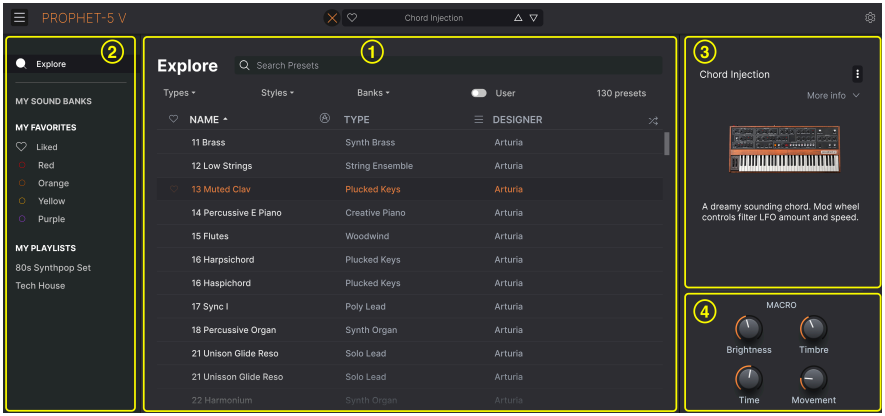
> ! Wenn Sie gerade ein Preset bearbeiten, sollten Sie dieses unbedingt speichern, bevor Sie die Tutorials öffnen, da hierbei ein neues Preset geladen und Ihre Änderungen überschrieben werden. Die Tutorials nutzen bei Verwendung auch die Seitenleiste.

4. DER PRESET-BROWSER

Im Preset-Browser können Sie Sounds im Prophet-5 V suchen, laden und verwalten. Es gibt unterschiedliche Ansichten, jedoch greifen alle auf die gleichen Preset-Bänke zu.

Um auf die Suchansicht zuzugreifen, klicken Sie auf die Browser-Schaltfläche (das Symbol ähnelt stehenden Büchern in einem Bibliotheksregal). Um den Browser wieder zu schließen, klicken Sie auf das X, das bei geöffnetem Browser sichtbar ist.

Der Browser besteht aus vier Hauptbereichen:



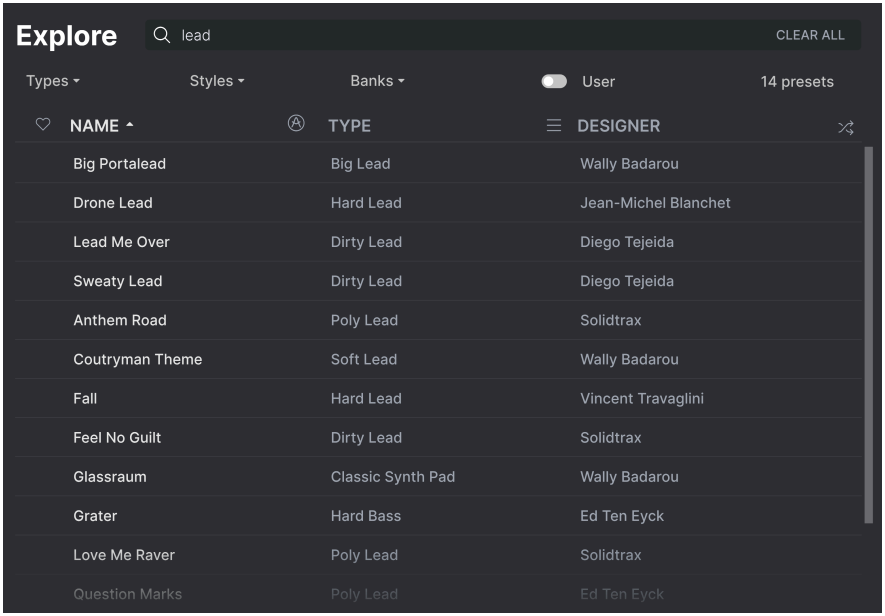
Das vollständige Preset-Browser-Fenster

Nummer	Bereich	Beschreibung
1.	Suche und Ergebnisse [p.32]	Suche nach Presets mit Textzeichen und nach Tags für Type und Style.
2.	Linker Seitenbereich [p.37]	Verwaltung von Bänken und Playlisten.
3.	Preset Info [p.40]	Zusammenfassung von Bänken und Attributen, Designer-Name und Beschreibungsinformationen für das aktuelle Preset.
4.	Macro-Regler [p.43]	Größere "Exemplare" der Macro-Regler in der unteren Symbolleiste.

4.1. Suche und Ergebnisse

Klicken Sie oben in das Suchfeld und geben Sie einen beliebigen Suchbegriff ein. Der Browser filtert Ihre Suche auf zwei Arten: Erstens durch übereinstimmende Buchstaben im Namen des Presets. Wenn Ihr Suchbegriff einem Type oder Style [p.33] ähnelt, erhalten Sie auch Ergebnisse, die zu diesen Attributen passen.

Die Ergebnisliste darunter zeigt alle Presets, die Ihrer Suche entsprechen. Klicken Sie rechts im Suchfeld auf **CLEAR ALL**, um Ihre Suchbegriffe zu löschen.



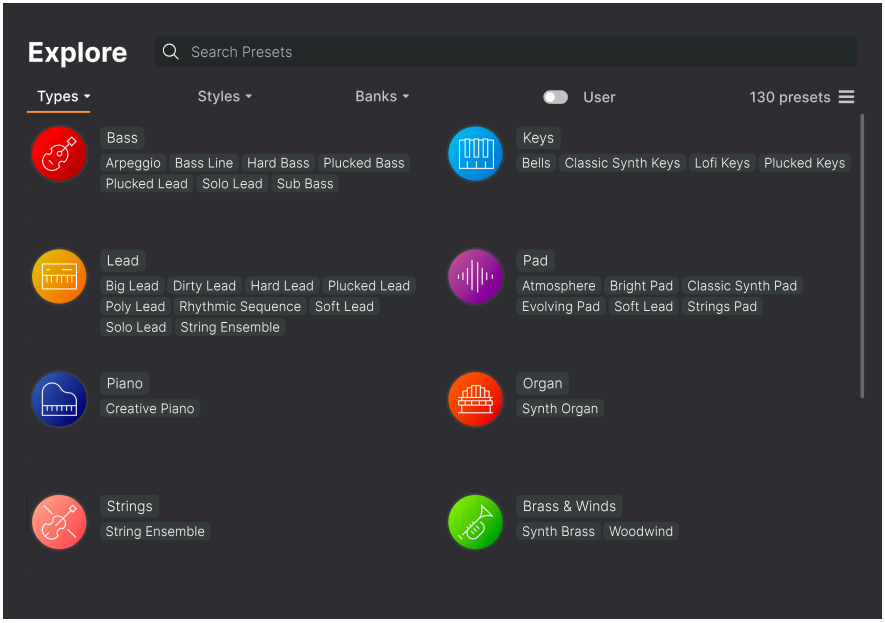
Filterung durch Texteingabe in das Suchfeld

4.2. Tags als Filter verwenden

Sie können Ihre Suche mithilfe verschiedener Tags (Attribute) eingrenzen (und manchmal auch erweitern). Es gibt zwei unterschiedliche Tags: *Types* und *Styles*. Sie können nach dem einen, dem anderen oder nach beiden filtern.

4.2.1. Types

Types sind Instrumenten-Kategorien und musikalischen Attribute: Bass, Leads, Strings, Pads, Organ und mehr. Klicken Sie bei einer leeren Suchleiste auf die Schaltfläche **Types**, um eine Liste mit Typen anzuzeigen. Beachten Sie, dass jeder Typ auch mehrere Untertypen besitzt:



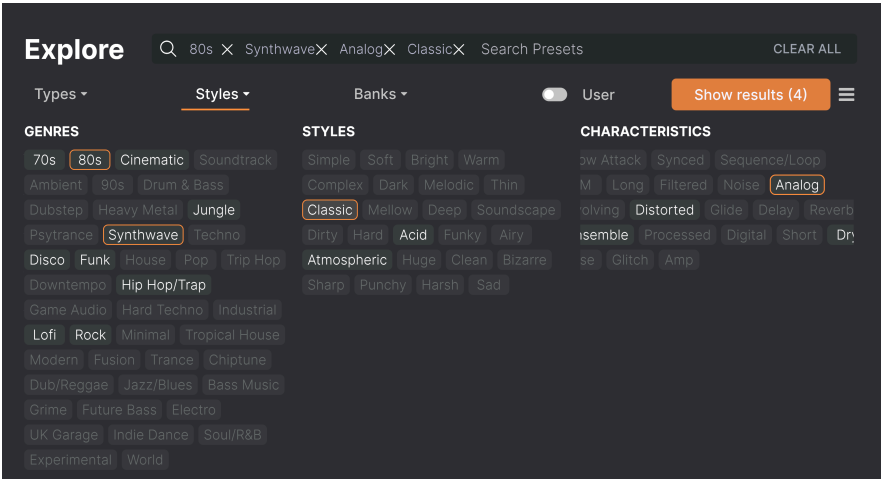
Klicken Sie auf eine davon, so dass die Ergebnisse nur Presets anzeigen, die mit diesem Tag übereinstimmen. Sie können auch mehrere Typen mit Cmd-Klick (macOS) oder Strg-Klick (Windows) auswählen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das gesuchte Preset mit Keys oder Pad getagt wurde, wählen Sie einfach beide aus, um Ihre Suche zu erweitern.

Ergebnisspalten können durch Klicken auf die Pfeiltaster rechts neben den Titeln (Name, Type, Designer) umgekehrt sortiert werden.

4.2.2. Styles

Styles verfeinern Ihre Suche nach weiteren musikalischen Attributen. Dieser Bereich, der über die Schaltfläche **Styles** aufgerufen wird, besitzt drei weitere Unterteilungen:

- *Genres*: Erkennbare Musikrichtungen wie Decades, Trance, Techno, Synthwave, Disco etc.
- *Styles*: Allgemeine „Stimmungen" wie Atmospheric, Dirty, Clean, Complex, Mellow usw.
- *Characteristics*: Klangattribute wie Analog, Evolving, Distorted, Dry, Rise usw.



Klicken Sie auf ein beliebiges Tag, um dieses auszuwählen. Klicken Sie erneut (oder mit der rechten Maustaste) auf ein beliebiges ausgewähltes Tag, um es zu deselektieren. Beachten Sie, dass beim Auswählen eines Tags normalerweise mehrere andere Tags verschwinden können. Das liegt daran, dass der Browser Ihre Suche durch einen Ausschlussprozess eingrenzt. Deselektieren Sie ein beliebiges Tag, um dieses Kriterium zu entfernen und die Suche zu erweitern, ohne von vorne beginnen zu müssen.

4.2.3. Banks (Bänke)

Neben den Schaltflächen **Types** und **Styles** befindet sich die Schaltfläche **Banks**, mit der Sie Ihre Suche (unter Verwendung aller oben genannten Methoden) auf die Factory- oder User-Bänke einschränken können.

4.3. Suchergebnis-Fenster

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Show Results**, wenn Sie Ihre Ergebnisliste noch nicht sehen können. Klicken Sie auf den Sortierpfeil, um die alphabetische Reihenfolge einer beliebigen Spalte umzukehren.

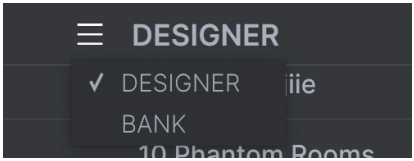
4.3.1. Suchergebnisse sortieren

Klicken Sie auf **NAME** in der ersten Spalte der Ergebnisliste, um die Presets in aufsteigender oder absteigender alphabetischer Reihenfolge zu sortieren.

Klicken Sie in der zweiten Spalte auf **TYPE**, um dasselbe nach dem Typ zu tun.

Klicken Sie auf das **Arturia-Logo** links neben **TYPE**, um die Werks-Presets an den Anfang der Liste zu bringen. Diese erscheinen direkt unter allen Presets, die Sie mit dem Herz-Symbol favorisiert [p.36] haben.

Die dritte Spalte bietet zwei Kopfzeilenoptionen: **DESIGNER** und **BANK**. Klicken Sie auf das Hamburger-Symbol (die drei liegenden Balken), um im Aufklappmenü zwischen diesen umzuschalten, Klicken Sie dann auf den Kopfzeilennamen, um die alphabetische Reihenfolge umzukehren.

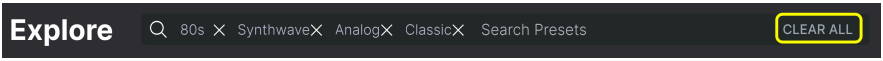


Klicken Sie auf die &Herzsymbole, um nach den favorisierten Presets zu sortieren.

Klicken Sie auf die beiden ineinander verschlungenen Pfeile, um die Preset nach dem Zufallsprinzip zu sortieren.

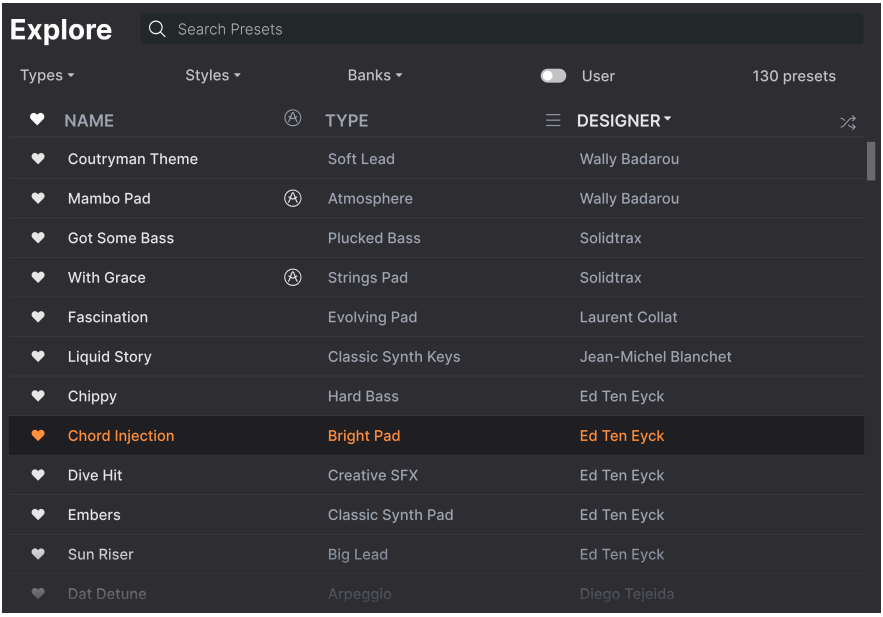
4.3.2. Tags entfernen

Direkt unter den Types-, Styles- und Banks-Schaltflächen werden die Namen aller aktiven Tags einer Suche angezeigt. Klicken Sie auf das X neben einem beliebigen Namen, um dieses Tag zu entfernen (und damit die Ergebnisliste zu erweitern). Klicken Sie auf **Clear ALL**, um alle Tags zu entfernen.



4.3.3. Presets favorisieren

Beim Erkunden und Erstellen von Presets können Sie diese als Favoriten markieren, indem Sie auf das **Herz**-Symbol links neben dem Namen klicken. Klicken Sie später dann auf das Herzsymbol, um alle Ihre Favoriten ganz oben in der Ergebnisliste anzuzeigen.

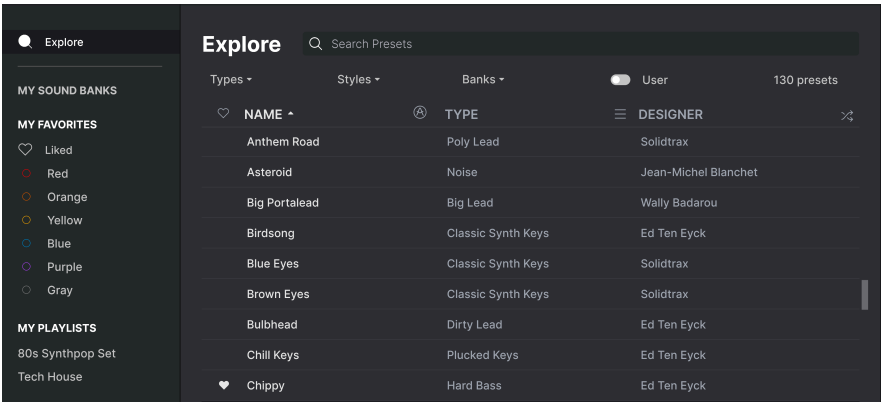


Nutzen Sie so viele Sortier- und Filterfunktionen, wie Sie benötigen, so dass Sie schnell genau den Sound finden, den Sie gerne haben möchten.

4.4. Linker Seitenbereich

Der ganz linke Bereich des Preset-Browsers bestimmt, was im mittleren Bereich Suche und Ergebnisse [p.32] angezeigt wird.

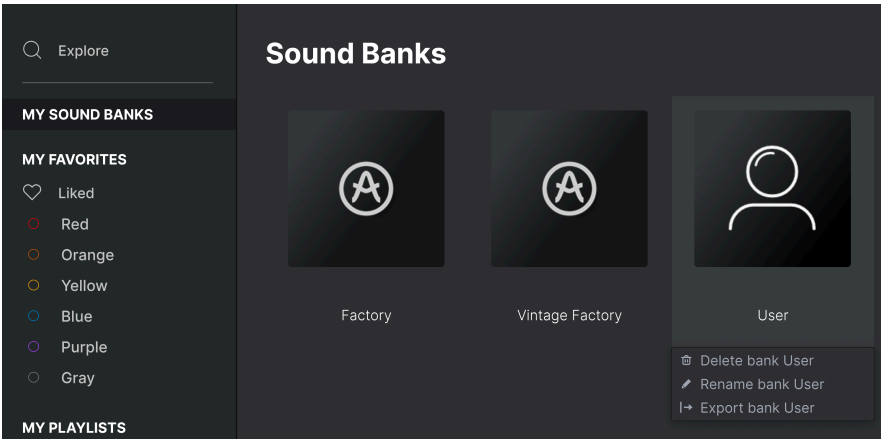
Die oberste Option ist:



Der Bereich **Explore** ist die Standardeinstellung. Sie können damit alle Presets durchsuchen, die im Prophet-5 V geladen wurden, so wie im vorherigen Abschnitt gezeigt.

4.4.1. My Sound Banks (Meine Soundbänke)

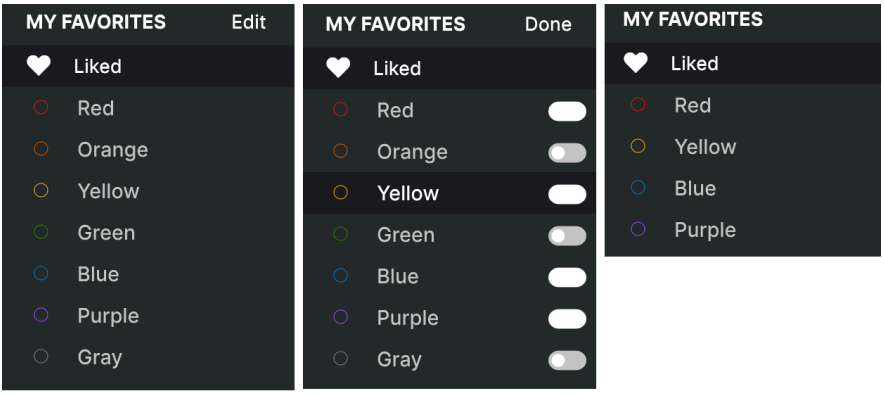
Ein Klick auf **My Sound Banks** wählt aus allen Presets und Bänke aus, auf die Sie aktuell zugreifen können, beginnend mit der Factory Bank. Daneben erscheinen die Benutzerbänke (User Banks), die mit einem Rechtsklick gelöscht, umbenannt oder exportiert werden können.



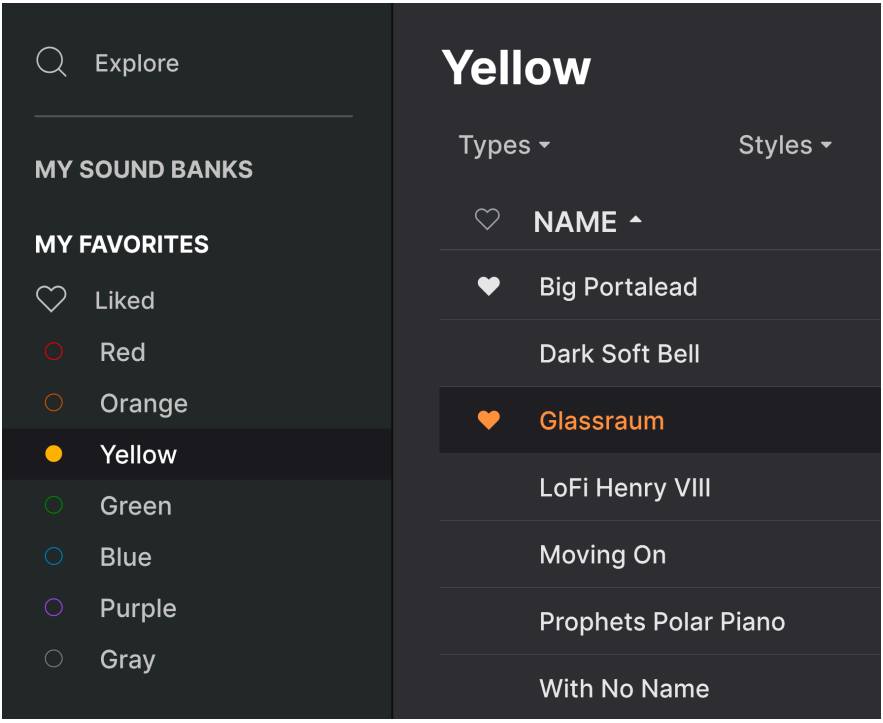
4.4.2. My Favorites (Meine Favoriten)

Der mittlere Teil der Seitenleiste zeigt ein Menü namens **My Favorites**, in dem Sie bestimmte Gruppen von Presets für einen schnelleren Zugriff farblich markieren können. Hier gibt es auch die **Liked**-Gruppe, in der Sie schnell Presets finden können, die Sie mit dem Herzsymbol favorisiert haben.

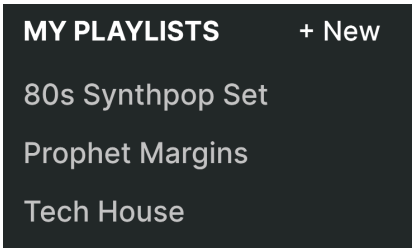
Um zu entscheiden, welche Farben angezeigt werden sollen, bewegen Sie den Mauszeiger über **My Favorites** und klicken Sie auf **Edit**. Verwenden Sie dann die gewünschten Farbschieber, um auszuwählen, welche Farben Sie sehen oder ausblenden möchten. Klicken Sie dann auf **Done**.



Um Presets zu einem bestimmten Satz von Favoriten hinzuzufügen, ziehen Sie diese einfach per Drag-and-Drop auf das entsprechende Farbsymbol oder weisen Sie die Farbe mit einem Rechtsklick auf ein Preset zu. Klicken Sie dann auf das Farbsymbol selbst, um die entsprechende Preset-Auflistung aufzurufen.



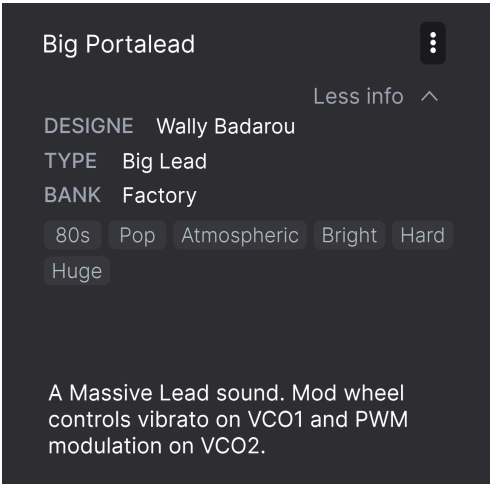
4.4.3. My Playlists (Meine Playlisten)



Der untere Teil der Seitenleiste zeigt alle Playlisten, die Sie erstellt oder importiert haben. Playlisten sind ein sehr leistungsfähiges Verwaltungstool, um Setlisten für Auftritte zu nutzen. Erfahren Sie mehr darüber im Abschnitt zu den Playlisten [p.43] weiter unten.

4.5. Der Preset-Info-Bereich

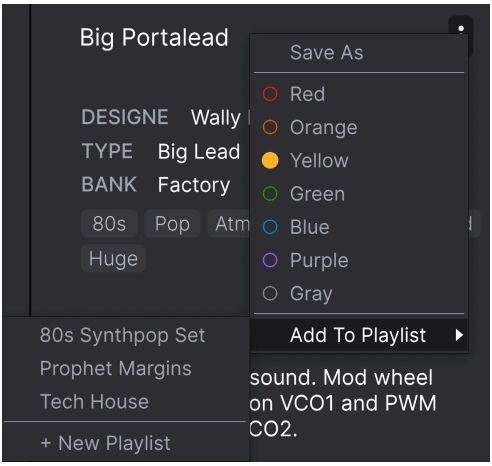
Auf der rechten Seite des Browserfensters werden spezifische Informationen zu jedem Preset angezeigt. Hier können die Informationen für Benutzer-Presets (nicht für die Werks-Presets) geändert werden: Name, Type, Favorit usw.



Um die gewünschten Änderungen vorzunehmen, können Sie etwas in die Textfelder eingeben, eines der Aufklapp-Menüs verwenden, um die Bank oder den Type zu ändern und auf das +-Zeichen klicken, um Styles hinzuzufügen oder zu löschen.

Änderungen an Types und Styles, die Sie hier vornehmen, spiegeln sich in der Suche wider. Wenn Sie beispielsweise das Style-Tag „Funky" entfernen und dann dieses Preset speichern, wird es bei zukünftigen Suchen nach Funky-Sounds nicht mehr berücksichtigt.

Klicken auf das Drei-Punkte-Symbol oben rechts öffnet ein Menü mit Verwaltungsoptionen für das Preset.



Zu den Optionen gehören **Save Preset** (Preset speichern), **Save Preset As** (Preset speichern als), **Delete Preset** (Preset löschen) und **Add to Playlist** (zur Playliste hinzufügen), zusätzlich die Möglichkeit zum direkten Erstellen einer neuen Playliste. Die Zeilen mit farbigen Symbolen ermöglichen es Ihnen, das Preset zu einer bestimmten Gruppe von Favoriten hinzuzufügen, die oben beschrieben wurde.

4.5.1. Bearbeiten von Informationen für mehrere Presets

Wenn Sie mehrere Presets in eine andere Bank verschieben möchten, um sich sich auf eine Performance vorzubereiten oder einen einzelnen Kommentar für mehrere Presets gleichzeitig eingeben möchten, ist das ganz einfach. Halten Sie einfach die Cmd-Taste (macOS) oder die Strg-Taste (Windows) gedrückt und klicken Sie in der Ergebnisliste auf die Namen der Presets, die Sie ändern möchten. Geben Sie dann den Kommentar ein, ändern Sie die Bank oder den Type usw. und speichern Sie das Preset.

	Default	Template	Arturia
♥	11 Brass	Synth Brass	Arturia
♥	12 Low Strings	String Ensemble	Arturia
	13 Muted Clav	Plucked Keys	Arturia
♥	14 Percussive E Piano	Creative Piano	Arturia
	15 Flutes	Woodwind	Arturia
	16 Haspichord	Plucked Keys	Arturia
♥	17 Sync I	Poly Lead	Arturia
♡	18 Percussive Organ	Synth Organ	Arturia

Sie können auch alle folgenden/vorherigen Presets mit Shift + Klick auswählen.

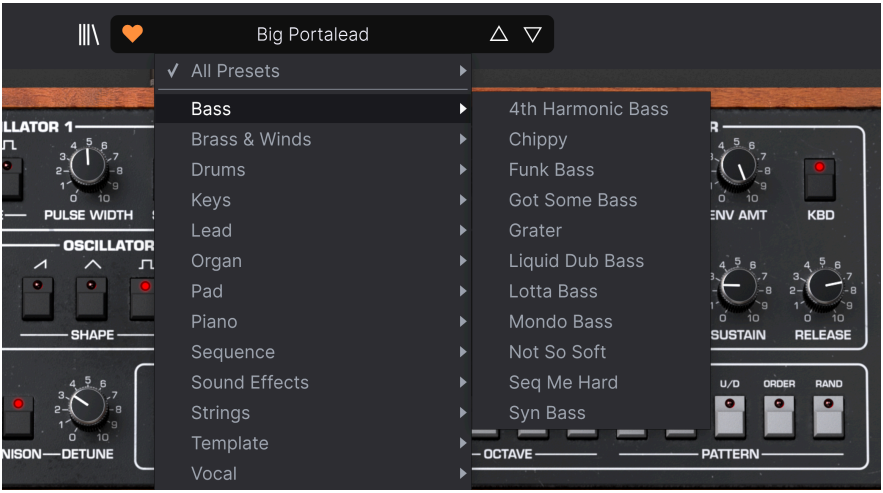
> ♪ Wenn Sie die Informationen für ein Werks-Preset ändern möchten, müssen Sie dieses zuerst mit dem Befehl *Save As* erneut als User-Preset speichern. Erst dann kann im Info-Bereich das Preset bearbeitet und gelöscht (Edit und Delete) werden.

4.6. Preset-Auswahl: Weitere Methoden

Klicken Sie auf den Namen des Presets in der Mitte der oberen Symbolleiste, um ein Aufklapp-Menü aufzurufen. Die erste Option in diesem Menü ist **All Presets** und öffnet ein Untermenü mit jedem Preset der aktuellen Bank.

Darunter befinden sich Optionen, die den Type-Tags entsprechen. Jede davon öffnet ein Untermenü mit allen Presets des entsprechenden Typs.

Wenn Sie eine aktive Suche nach Type und/oder Style machen, schalten die Aufwärts-/Abwärtspfeile rechts neben dem Preset-Namen nur durch die Ergebnisse, die Ihrer Suche entsprechen.



„All Presets" im Aufklapp-Menü ignoriert diese Kriterien immer. Gleiches gilt für die Type-Auswahl unterhalb der Linie – diese enthält immer alle Presets innerhalb eines Types.

4.7. Die Macro-Regler

Es handelt sich hierbei um größere Duplikate der Macro-Regler in der unteren Symbolleiste. Bewegen Sie einen und dessen Pendant bewegt sich entsprechend mit.

Das Zuweisen von Parametern zu den Macros wird im Abschnitt zum Macro-Tab [p.28] in Kapitel 3 behandelt.

4.8. Playlisten

Playlisten sind eine Möglichkeit, Presets für verschiedene Zwecke in verschiedenen Gruppen zusammenzufassen, z.B. eine Set-Liste für eine bestimmte Performance oder eine Gruppe von Presets für ein bestimmtes Studioprojekt. Innerhalb einer Playliste können Presets neu geordnet und in Songs gruppiert werden, eine praktische Ergänzung zu einer Set-Liste.

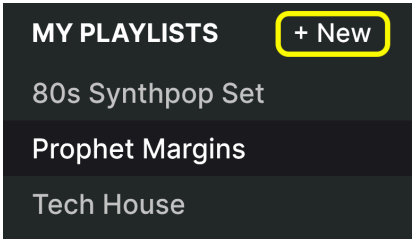
Der Unterpunkt **My Playlists** erscheint unter **My Favorites** im linken Seitenbereich. Wenn Sie den Prophet-5 V zum ersten Mal verwenden, gibt es noch keine Playlisten und **My Playlists** ist noch nicht sichtbar. Damit das angezeigt wird, müssen Sie Ihre erste Playliste erstellen.

4.8.1. Die erste Playliste erstellen

Ziehen Sie zunächst ein beliebiges Preset in den linken Seitenbereich. Der Punkt **My Playlists** wird zusammen mit dem Symbol **+ New** angezeigt. Legen Sie das Preset auf dem Symbol **+ New** ab. Ein Aufklapp-Fenster öffnet sich, in dem Sie Ihre erste Playliste benennen können. Sobald Sie eine Playliste erstellt haben, wird der Punkt **My Playlists** zu einem festen Bestandteil des Seitenbereichs.

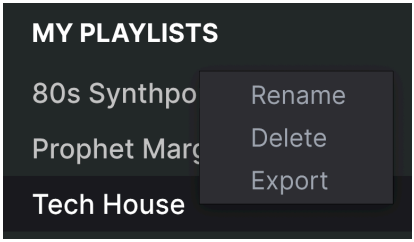
4.8.2. Eine Playliste hinzufügen

Um eine Playliste hinzuzufügen, bewegen Sie die Maus über den Punkt **My Playlists** und klicken Sie auf das Symbol **+ New**, sobald dieses erscheint.



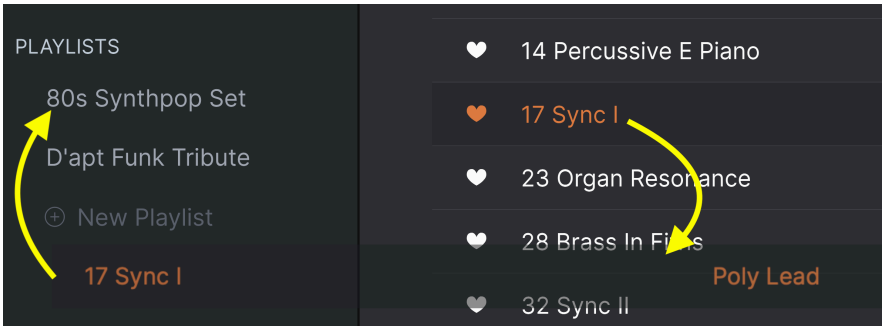
Geben Sie der Playliste einen Namen – diese wird dann im Playlisten-Menü im Seitenbereich angezeigt.

Nachdem Sie einige Playlisten erstellt haben, können Sie durch einen Rechtsklick auf einen Playlisten-Namen eine Reihe von Optionen einblenden. Sie können die Playliste **Rename** (Umbenennen), **Delete** (Löschen) oder **Export** (Exportieren), als Datei auf Ihren Computer mit der Erweiterung .aplst.



4.8.3. Presets zu einer Playliste hinzufügen

Im Suchfenster können Sie Presets suchen, die Sie Ihrer Playliste hinzufügen möchten. Wenn Sie die richtigen Presets gefunden haben, klicken Sie darauf und ziehen diese auf den Namen der Playliste.

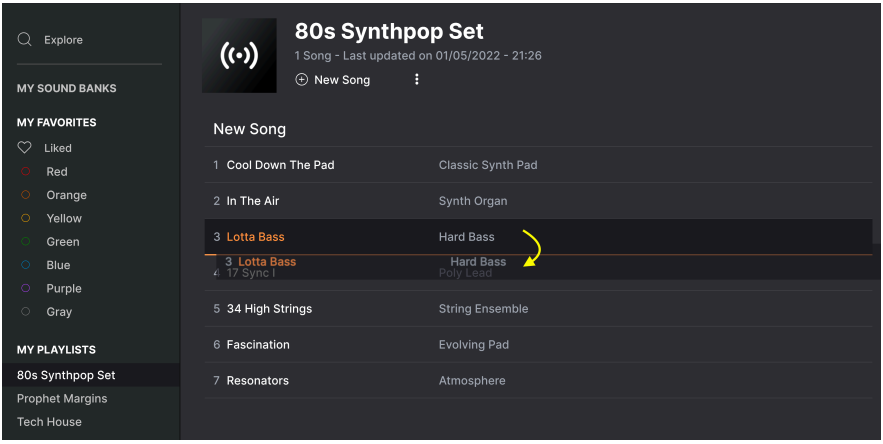


Klicken und ziehen aus der Suchergebnisliste auf eine der Playlisten

Klicken Sie auf den Namen einer Playliste, um deren Inhalt anzuzeigen.

4.8.4. Anordnen der Presets in einer Playliste

Presets können innerhalb einer Playliste neu organisiert werden. Um beispielsweise ein Preset von Slot 3 auf Slot 4 zu verschieben, ziehen Sie das Preset per Drag & Drop an die gewünschte Stelle.

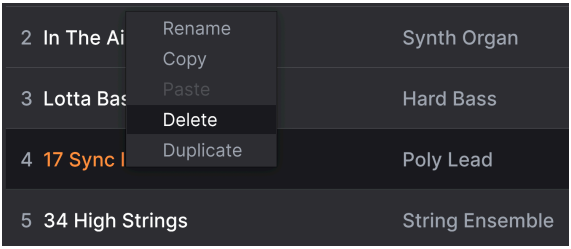


Die orangene Linie zeigt an, dass Sie ein Preset zwischen zwei andere bewegen.

Dadurch werden andere Presets in der Liste nach oben verschoben, um sie an die neue Position des gerade verschobenen Presets anzupassen. Am „Einfügepunkt" ist kurzzeitig eine helle orangene Linie sichtbar.

4.8.5. Entfernen eines Presets aus einer Playliste

Um ein Preset aus einer Playliste zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Preset und wählen "Delete".

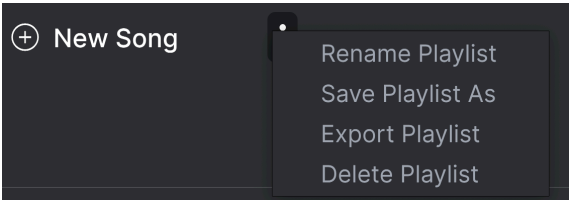


Dieses Menü enthält auch die Optionen **Rename** (Umbenennen), **Copy** (Kopieren), **Paste** (Einfügen) und **Duplicate** (Duplizieren). Weitere Verwaltungsoptionen werden nachfolgend beschrieben.

4.8.6. New Song und Playlisten-Verwaltung

Die Schaltfläche **New Song** erstellt einen neuen Song am Ende der Playliste. Sie können diesem einen Namen geben, ihn dann klicken und ziehen, um ihn in der Playliste zu positionieren und um Presets in der gewünschten Reihenfolge hinzufügen.

Um auf andere Playlisten-Verwaltungsoptionen zuzugreifen, klicken Sie auf das Symbol mit den drei Punkten neben der Schaltfläche **New Song**. Das öffnet folgendes Aufklapp-Menü:



- **Rename Playlist**: Benennt die aktuelle Playliste um, ohne eine Kopie zu erstellen.
- **Save Playlist As**: Erstellt ein Duplikat der Playliste mit dem Zusatz „Copy" im Namen. Sie können den Namen vor dem Speichern ändern.
- **Export Playlist**: Exportiert Ihre Playliste an einen gewünschten Speicherort auf Ihrem Computer mit der Dateinamenerweiterung „aplst".
- **Delete Playlist**: Entfernt die aktuelle Playliste, löscht dabei aber *keine* der darin enthaltenen Presets.

5. DAS HAUPT-SYNTH-BEDIENFELD

Hier beginnt der echte Spaß: die Oberfläche, die alle Bedienelemente und Funktionen des mächtigen Prophet-5 enthält, erweitert um ein paar eigene coole Features.

Wie alle klassischen Analog-Synthesizer bot der Prophet-5 die *subtraktive* Synthese als Klangerzeugungsmethode. Die subtraktive Synthese ist das Audioäquivalent zur Bildhauerei: Man beginnt mit einer oder mehreren harmonisch komplexen Wellenformen und meißelt dann das Material (Obertöne) durch Filterung weg, das nicht gebraucht wird. Das ist eine sehr vereinfachte Erklärung, denn wenn Sie dafür Modulation verwenden, werden die Dinge erst richtig interessant.

Dieses Kapitel setzt Grundkenntnisse der Klangsynthese voraus und erklärt Ihnen, was die einzelnen Bereiche des Hauptbedienfeld vom Prophet-5 V machen.

Nummer	Bereich	Beschreibung
1.	Oszillator-Bereich [p.49]	Die beiden Oszillatoren und Mixer mit Rauschquelle.
2.	Filter [p.51]	Das spannungsgesteuerte Filter des Prophet mit eigener Hüllkurve.
3.	Verstärker-Hüllkurve [p.52]	Lautstärke-Hüllkurve plus Gesamtlautstärke und Stimmung.
4.	Modulatoren [p.53]	Modulationsquellen einschließlich des berühmten Prophet-POLY-MOD.
5.	Keyboard Bedienelemente [p.57]	Bedienelemente, welche das Spielverhalten des Keyboard beeinflussen: Glide, Unison, Hold und Akkord-Modus.
6.	Arpeggiator [p.60]	Der Arpeggiator im Vintage-Stil ist eine Arturia-Ergänzung.
7.	Output-Bereich [p.61]	Master-Tuning und Lautstärkeregler.

5.1. Die Architektur

Die Architektur des Prophet war simpel, aber kraftvoll. Er arbeitete vollständig polyphon, was bedeutet, dass jede Stimme ein eigenes Filter und einen VCA durchlief, anstatt sich einen Filter oder eine Ausgangsstufe zu teilen.

Jede der fünf Stimmen verfügte über zwei Oszillatoren (also insgesamt 10 Oszillatoren) mit Sägezahn- und variablen Pulswellen beim ersten und der Beimischung einer Dreieckswelle beim zweiten Oszillator. Oszillator 2 konnte als zusätzlicher LFO fungieren, Oszillator 1 konnte zu Oszillator 2 hart-synchronisiert werden.

Während es eine LFO-basierte Modulation gab, ermöglichte der POLY-MOD-Bereich dem Prophet ein wenig modulare Patchbarkeit. Hier konnten die Filter-Hüllkurve und/oder Oszillator 2 gemischt werden, um eines von drei Zielen zu modulieren: Die Tonhöhe von Oszillator 1, die Pulsbreite von Oszillator 1 und die Grenzfrequenz des Filters. Enthusiasten betrachten POLY-MOD als einen der Eckpfeiler des Sounds vom Prophet-5.

Das war ein Schnelldurchgang durch den Signalweg. Es gibt noch mehr zu erfahren, wenn wir durch die einzelnen Bereiche gehen.

5.2. Allgemeines Bedienverhalten

Alle Bedienelemente auf dem Hauptbedienfeld (und anderswo in Prophet-5 V) folgen einigen Regeln – speziell entwickelt, um den Umgang für den Anwender bequemer zu gestalten.

5.2.1. Werte-Aufklapp-Fenster

Bewegen oder ziehen Sie die Maus über einen beliebigen Regler. Ein kleines Popup-Fenster, auch bekannt als „Tooltip", öffnet sich und zeigt den aktuellen Parameterwert an.

5.2.2. Feineinstellungen

Um ein Bedienelement feiner und damit präziser einzustellen, halten Sie die Strg-Taste (Windows) bzw. Command (macOS) gedrückt oder verwenden Sie die rechte Maustaste, während Sie dieses bedienen.

5.2.3. Doppelklick für Standardeinstellung

Ein Doppelklick auf einen beliebigen Parameter setzt diesen auf seinen Standardwert zurück.

5.2.4. Anzeige des Parameternamen

Wie in Kapitel 3 bereits erwähnt, wird beim Bewegen oder Ziehen des Mauszeigers auf ein Bedienelement dessen vollständiger Name auf der linken Seite der unteren Symbolleiste [p.19] eingeblendet.

5.3. Der Oszillator-Bereich

Wieviel lässt sich mit zwei Oszillatoren anstellen? Wenn man bedenkt, wie viele Keyboarder noch nach gebrauchten Prophet-Synths suchen – sehr viel!

> ♪ Für beide Oszillatoren können alle Wellenformen gleichzeitig aktiviert werden.

5.3.1. Oscillator 1

Oszillator 1 bietet Sägezahn- und Rechteck-/Pulswellen, wobei letztere eine variable Pulsbreite besitzt. Die Bedienelemente sind:

- **Frequency:** Regelt die Tonhöhe des Oszillators in Halbtönen.
- **Saw An/Aus:** Schaltet die Sägezahnwelle ein oder aus.
- **Square An/Aus:** Schaltet die Rechteck-/Pulswelle ein oder aus.
- **Pulse Width:** Passt die Pulsbreite nur für die Rechteckwelle an.
- **Sync:** Wenn aktiv, sind Tonhöhe und Phase von Oszillator 1 an Oszillator 2 gekoppelt.

♪ Das Variieren der Pulsbreite einer Rechteckwelle macht den positiven Zyklus dieser Welle asymmetrisch im Verhältnis zu ihrem negativen Zyklus. Optisch wird die Aufwärtsphase der Wellenform „breiter" oder „schmaler". Das musikalische Ergebnis ist eine subtile harmonische Veränderung, und die Modulation der Pulsbreite eine großartige Möglichkeit, ein Gefühl von Bewegung hinzuzufügen, bevor Sie überhaupt das Filter anfassen.

♪ Oszillator-Synchronisation (nicht zu verwechseln mit Tempo-Synchronisation) war ein Schlüsselfaktor für die aggressiven, kreischenden Sounds, die man mit The Cars verbindet. Probieren Sie die Vintage Factory-Bank-Presets Sync I und Sync II aus, um diese in Aktion zu hören.

5.3.2. Oscillator 2

Oszillator 2 fügt eine Dreieckwelle hinzu (die sich gut für unaufdringliche Subbässe eignet) und die Möglichkeit bietet, als zusätzlicher LFO zu fungieren.

- **Frequency:** Stellt die Tonhöhe des Oszillators in Halbtönen ein.
- **Fine:** Feinstimmung der Tonhöhe des Oszillators in Cents.
- **Saw An/Aus:** Schaltet die Sägezahnwelle ein oder aus.
- **Triangle An/Aus:** Schaltet die Dreieckwelle ein oder aus.
- **Square An/Aus:** Schaltet die Rechteck-/Pulswelle ein oder aus.
- **Pulse Width:** Passt die Pulsbreite nur für die Rechteckwelle an.
- **Lo Freq:** Wenn aktiv, fungiert Oszillator 2 als LFO.
- **KBD:** Schaltet das Keyboard-Tracking von Oszillator 2 um.

Bei normaler Nutzung sollten Sie **KBD** aktiviert lassen, es sei denn, Sie möchten, dass Oszillator 2 einen Drone-Sound spielt, der unabhängig von den von Ihnen gespielten Noten auf jeder Taste dieselbe Tonhöhe erzeugt. Wenn Sie aber den LFO-Modus nutzen, sollte dieser Parameter normalerweise deaktiviert sein. Andernfalls ist das Ergebnis ein LFO, der schneller wird, wenn Sie die Keyboard-Tasten ansteigend spielen. Aber wer weiß, möglicherweise wollen Sie genau das!

5.3.3. Mixer

Dieser Abschnitt mischt einfach die Ausgänge der Oszillatoren 1 und 2 zusammen und blendet bei Bedarf eine Rauschquelle (Noise) vor dem Filter ein.

- **Osc1:** Regelt die Lautstärke von Oszillator 1.
- **Osc2:** Regelt die Lautstärke von Oszillator 2.
- **Noise:** Stellt die Lautstärke des Noise (Weißes Rauschen) ein.

5.3.3.1. Was ist Weißes Rauschen?

Das ist ein nichttonaler Klang, der alle für das menschliche Ohr hörbaren Obertöne bei gleichem Pegel enthält. Man kennt Rauschen beim Radios oder das Rauschen des Ozeans. Da alles zusammen ins Filter gemischt wird, beeinflusst das Filter den harmonischen Inhalt des weißen Rauschens ebenso wie die Oszillator-Wellenformen. Tatsächlich ist das Filtern von weißem Rauschen und das anschließende Modulieren der Filterfrequenz eine klassische Methode zum Simulieren von Wind- und Wellengeräuschen.

5.4. Das Filter

Der Prophet-5 verwendete ein Tiefpass-VCF. Dessen aggressive Flankensteilheit von 24 dB pro Oktave und die ausgeprägte Resonanz (wenn Resonanz in irgendeiner Weise verwendet wurde) wurden oftmals mit dem Minimoog verglichen. Der Unterschied war aber, dass man auf dem Prophet Akkorde spielen konnte! Enthusiasten sind der Meinung, dass die Solid State Music (SSM) 2040-Filterchips in Revision 2 des Prophet-5 den Curtis-Chips in Revision 3 klanglich überlegen waren – weshalb wir die Revision 2 emuliert haben!

Ein Tiefpassfilter ist vergleichbar mit einer ausgeklügelten Klangregelung. Es reduziert Höhenfrequenzen oberhalb der Cutoff-Frequenz und fügt optional eine Lautstärkespitze im Bereich der Cutoff-Frequenz hinzu, die als Resonanz oder Q bezeichnet wird. Die Bedienelemente in der oberen Reihe des Filterbereichs sind:

- **Cutoff:** Legt die Frequenz fest, oberhalb der die Höhenanteile herausgefiltert werden.
- **Resonance:** Stellt den Pegel der Lautstärkespitze im Bereich der Cutoff-Frequenz ein.
- **Env Amt:** Regelt die Intensität, mit der die Filterhüllkurve den Cutoff beeinflusst.
- **KBD:** Aktiviert oder deaktiviert das Keyboard-Tracking

5.4.1. Keyboard-Tracking

Die Funktion von Keyboard-Tracking bei einem Filter besteht darin, das Filter allmählich zu öffnen (d h. den Cutoff zu erhöhen), wenn höhere Noten auf dem Keyboard gespielt werden. Das simuliert das Verhalten vieler akustischer Instrumente, deren Obertöne bei höher gespielten Tönen ansteigen. Wenn Sie diese Option ausschalten, werden Sie hören, dass höhere Töne unnatürlich dumpf wirken. Es sei denn natürlich, das ist genau der Sound, den Sie erreichen wollen.

5.4.2. Die Filter-Hüllkurve

In der unteren Reihe befinden sich die vier Regler für eine Hüllkurve, die der Modulation der Filter-Cutoff-Frequenz dient. Stellen Sie sich eine Hüllkurve als eine zusätzliche Hand am Cutoff-Regler vor, die dem Signal jedes Mal, wenn Sie eine Note spielen, etwas Bewegung und damit Charakter verleiht.

- **Attack:** Stellt die Zeit ein, die der Cutoff benötigt, um den mit dem Cutoff-Regler eingestellten Wert zu erreichen.
- **Decay:** Stellt die Zeit ein, die der Cutoff benötigt, um vom Peak-Attack-Pegel zum Sustain-Pegel zu wechseln.
- **Sustain:** Legt den Pegel fest, bei dem das Filter nach der Decay-Phase gehalten wird und die so lange dauert, wie eine Taste gehalten wird.
- **Release:** Stellt die Zeit ein, die es dauert, bis der Cutoff vom Sustain-Pegel auf Null fällt, sobald eine Taste losgelassen wird.

5.5. Die Amplifier-Hüllkurve

Die Lautstärke (auch Amplitude genannt) kann auch mit einer „zusätzlichen Hand" manipuliert werden. In der analogen Welt geschieht dies mit einem Hüllkurvengenerator, der einen VCA oder spannungsgesteuerten Verstärker moduliert.

- **Attack:** Stellt die Zeit ein, die die Lautstärke benötigt, um den Maximalwert zu erreichen (mit anderen Worten, die durch den Master Volume-Regler festgelegte Obergrenze).
- **Decay:** Stellt die Zeit ein, die es dauert, bis die Lautstärke vom Maximum auf den Sustain-Pegel abfällt.
- **Sustain:** Legt den Pegel fest, bei dem die Lautstärke nach der Decay-Phase gehalten wird und die so lange dauert, wie eine Taste gehalten wird.
- **Release:** Stellt die Zeit ein, die es dauert, bis die Lautstärke vom Sustain-Pegel auf Null abfällt, sobald eine Taste losgelassen wird.

> ♪ Unsere Ohren und unser Gehirn identifizieren Klänge vor allem anhand der Anfangsphase ihrer Lautstärkeverläufe. Zum Beispiel führt das Erhöhen der Attack-Zeit bei einem simulierten Klavierklang normalerweise dazu, dass Zuhörer ihn als Geige oder Cello wahrnehmen.

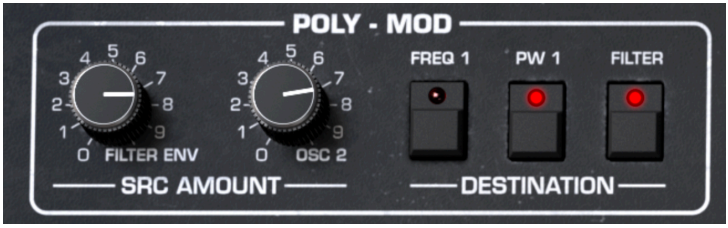
5.6. Modulatoren

Der Prophet-5 wollte genau die Modulationsquellen und Routings bieten, die Musiker am nützlichsten fanden und vereinte diese in einem tragbaren Tischgerät, das keine Patchkabel benötigte.

Gehen wir die Bereiche von oben nach unten durch.

5.6.1. POLY - MOD

Wie bereits erwähnt, gilt dieser Modulationsabschnitt bis heute als Markenzeichen des Prophet-Designs und als wesentlich für seinen Klang.



Das Konzept dahinter ist, dass Sie zwei Quellen (die Filter-Hüllkurve und/oder Oszillator 2) auf bis zu drei Ziele leiten können. Die Modulations-Intensität der Quellen wurde mit den Reglern eingestellt, die Schalter wiederum leiteten das Steuersignal an das entsprechende Ziel – oder eben nicht.

- **Filter Env:** Steuert die Intensität der Filterhüllkurve als Mod-Quelle.
- **Osc 2:** Steuert die Intensität von Oszillator 2 als Mod-Quelle.
- **Freq 1:** Schaltet die Tonhöhe von Oszillator 1 als Modulationsziel ein.
- **PW 1:** Schaltet die Pulsbreite von Oszillator 1 als Modulationsziel ein.
- **Filter:** Schaltet den Filter-Cutoff als Modulationsziel ein.

Sobald ein Ziel ausgewählt war, war POLY-MOD immer aktiv, d.h. es war nicht erforderlich, dass der Spieler das Modulationsrad oder einen anderen Regler zusätzlich aufdrehen musste.

Beachten Sie, dass die Modulation des Filter Cutoff mit seiner eigenen Hüllkurve überflüssig erscheint, da Sie dies ja auch direkt im Filterbereich machen können. Sie können diese Hüllkurve jedoch für zwei andere Ziele verwenden und den Filter Cutoff mit Oszillator 2 modulieren. Das ist besonders sinnvoll, da Oszillator 2 einen LFO-Modus bietet.

> ♪ Modulieren Sie die Tonhöhe von Oszillator 1 mit Oszillator 2 im *Nicht.*-LFO-Modus, dann erhalten Sie im Wesentlichen eine rudimentäre Art der FM-Synthese.

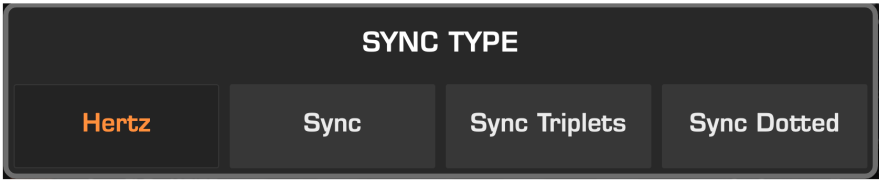
5.6.2. LFO

Der LFO des Prophet-5 arbeitete in Verbindung mit der Wheel-Mod-Sektion und lieferte eine sich periodisch wiederholende Modulationsquelle für dort zugewiesene Ziele. Eine recht simple Sache.

- **Sync:** Bestimmt, ob der LFO frei in Hertz läuft oder zum Master-Tempo synchronisiert wird.
- **Rate:** Stellt die LFO-Geschwindigkeit ein. Wenn Sync aktiv ist, stellen Sie hier eine rhythmische Teilung (oder ein Vielfaches) des Mastertempos ein.
- **Shape:** Drei Optionen für die LFO-Wellenform: Sägezahn, Dreieck und Rechteck.

5.6.2.1. LFO Sync-Optionen

Wenn Sie auf die Sync-Schaltfläche klicken, wird ein Aufklapp-Fenster mit den folgenden Optionen geöffnet:



Hertz ist die freilaufende Option, während die anderen drei gerade (*Sync*), triolische (*Sync Triplets*) und punktierte (*Sync Dotted*) rhythmische Feelings bieten. Ein ähnliches Menü ist bei manchen zeitbasierten Parameter im Prophet-5 V verfügbar, z.B. bei den LFO-Rates in den erweiterten Modulationen, den Verzögerungszeiten in den Effekten und so weiter.

5.6.3. Wheel - Mod

Der Wheel-Mod-Bereich leitet einen Mix aus dem LFO und einer Rauschquelle gleichzeitig an bis zu fünf Ziele. Wie der Name schon sagt, wird die Intensität jeder Modulation hierbei durch das Modulationsrad bestimmt, d.h. Sie müssen das Rad aufdrehen, um einen Effekt bei der jeweilige Quelle zu hören.

- **Src Mix:** Stellt den Anteil des LFO und des Rauschgenerators als Modulationsquellensignal ein.
- **Destination:** Diese Taster stelle die Verbindung zu den bis zu fünf Zielen her: Tonhöhe von Oszillator 1 und 2 (Freq 1 und 2), Pulsbreite von Oszillator 1 und 2 (PW 1 und 2) sowie Filter-Cutoff (Filter).

Es können mehrere Ziele gleichzeitig aktiv sein.

> ♪ Ein Hardware-Link-Taster im Keyboard-Tab [p.71] des erweiterten Bedienfelds ermöglicht es Ihnen, das Bildschirm-Modulationsrad mit dem Ihres MIDI-Controller zu überschreiben.

> ♪ Für ein einfaches Vibrato steht der Source Mix-Regler normalerweise ganz in der LFO-Position. Das Modulieren von Tonhöhe und/oder Filterfrequenz mithilfe von Rauschen ist jedoch großartig, um einen brummende „Schwarm"-Sound zu erzeugen.

5.7. Die Keyboard-Bedienelemente

Obwohl diese beiden Steuerbereiche auf dem Bedienfeld nicht benachbart sind, haben wir sie im selben Abschnitt zusammengefasst, weil sie beide beeinflussen, *wie* das Keyboard *welche* Noten spielt.

5.7.1. Glide

Glide (auch Portamento genannt) bedeutet, dass, wenn Sie eine Taste spielen und dann eine andere auslösen, die Tonhöhe durch die Noten dazwischen gleitet, fast wie eine unsichtbare Hand auf einem sehr präzisen Pitch-Ribbon-Controller.

- **Glide:** Legt die Glide-Zeit zwischen den Noten fest.
- **Legato:** Wenn aktiv, wird der Glide-Effekt nur beim Legato-Spiel ausgelöst.

Beachten Sie, dass die Glide-Zeit relativ zum Notenintervall ist: Bei einer bestimmten Einstellung dauert es länger, bis die Tonhöhe eine Zielnote erreicht, die weiter von der zuvor gespielten Note entfernt ist.

> ♪ *Legato* bedeutet, eine neue Note zu spielen, ohne die vorherige vollständig loszulassen. Die Aktivierung von Legato hilft Ihnen, ausdrucksstark zu spielen, wenn Sie nicht immer den Glide-Effekt hören wollen. Wenn Sie eine Taste knackig spielen und ohne Tonhöhenverschiebung hören möchten, stellen Sie einfach sicher, dass alle vorherigen Noten vollständig losgelassen sind – und spielen Sie diese dann.

5.7.2. Unison

Der Unison-Modus, ein Feature vieler klassischer Analog-Synthesizer, „stapelt" alle Stimmen zu einem potenziell massiven monophonen Sound.

- **Unison:** Aktiviert und deaktiviert den Unison-Modus.
- **Detune:** Stellt die Stimmungsspreizung zwischen den Unison-Voices ein.

Wenn Unison aktiv ist, ändert sich das Menü Polyphony [p.19] in der unteren Symbolleiste und zeigt die Unison-Voice-Optionen von 2-8 an. Das ist die Anzahl der Stimmen, die verwendet werden, um einen massiven Klang zu erzeugen.

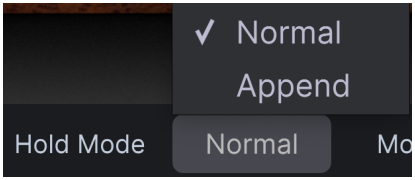
> ♪ Ein wenig Unison Detune kann dem Sound viel mehr Breite verleihen; zuviel davon kann einen leiernden oder geradezu benommenen Charakter erzeugen.

5.7.3. Hold

Der Hold-Taster fungiert, wenn aktiv, als eine Art Sustain-Pedal. Alle gespielten Noten, ob von Ihren Fingern oder als Pattern vom Arpeggiator [p.60], werden gehalten.

5.7.3.1. Die Hold-Modi

Hold bietet zwei Modi, wenn der Arpeggiator [p.60] eingeschaltet ist, auf die über ein Menü in der unteren Symbolleiste zugegriffen werden kann.



Normal ist sehr nützlich für das Sounddesign, da Sie die Einstellungen anpassen können, ohne Tasten zu halten oder den Fuß auf einem Sustain-Pedal lassen zu müssen. Außerdem klingen Arpeggiator-Pattern nicht "breiig", wenn jede Note gehalten wird. Es lässt die Pattern einfach weiterspielen.

Append ermöglicht es Ihnen, dem Pattern durch Spielen immer wieder neue Noten hinzuzufügen, wodurch der Arpeggiator effektiv in einen Sequenzer verwandelt wird.

5.7.4. Der Chord-Modus

Der Prophet-5 V bot die Option, einen Akkord mit nur einer einzigen Taste zu spielen. Drücken Sie den**Chord**-Taster, um diesen Modus zu aktivieren. Die gespielte Taste wird immer als Grundton des Akkords behandelt. *Welcher* Akkord gespielt wird, beschreibt der nächste Abschnitt.

5.7.5. Akkordauswahl

Drücken Sie den **Select**-Taster, um das folgende Menü einzublenden:

Hier können Sie aus 11 gängigen Akkordtypen wählen oder *Custom* auswählen und dann auf der kleinen Tastatur oben auf die Noten klicken, um Ihren eignen Akkord zu erstellen. Der Prophet-5 V kann Akkorde über einen Bereich von zwei Oktaven spielen. Um das Auswahlfenster zu schliessen, klicken Sie außerhalb davon in die Prophet-5 V-Oberfläche.

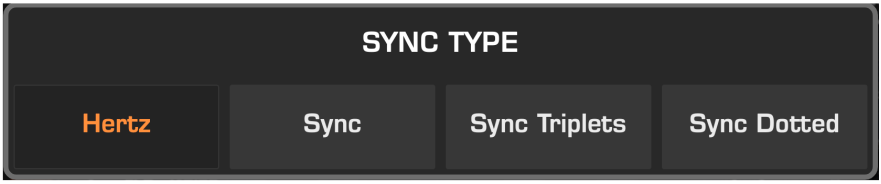
5.8. Der Arpeggiator

An dieser Stelle befanden sich die Patch-Memory-Tasten auf dem Hardware-Prophet. Da es dafür die Presets [p.31] gibt, haben wir diesen Bereich einen lustigen Arpeggiator im Retro-Stil hinzugefügt. Dieser verwandelt jede Gruppe von Noten, die Sie spielen und halten, in ein sich wiederholendes Pattern.

- **On:** Schaltet den Arpeggiator ein oder aus.
- **Sync:** Bestimmt, ob der Arpeggiator frei in Hertz läuft oder zum Master-Tempo synchronisiert wird.
- **Rate:** Stellt die Arpeggiator-Geschwindigkeit ein. Ist Sync aktiv, wird hiermit die rhythmische Teilung (oder das Vielfache) des Mastertempos eingestellt.
- **Repeat:** Zeigt die Anzahl der eingestellten Notenwiederholungen an; Klicken Sie hier, um das Arpeggiator-Einstellungsfenster [p.61] aufzurufen.
- **Octave:** Legt die Anzahl der Oktaven fest, die das Arpeggiator-Pattern umfasst.
- **Pattern:** Legt den Typ des Arpeggiator-Patterns fest: Up, Down, Up/Down, Order-as-Played oder Random.

Die Gate-Zeit wird im Arpeggiator-Einstellungsmenü eingestellt (siehe unten).

5.8.1. Die Arpeggiator Sync-Optionen

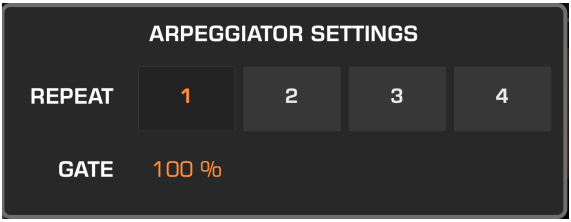


Wie der LFO bietet auch der Arpeggiator Freilauf- und Sync-to-Tempo-Modi, einschließlich triolischer und punktierter rhythmischer Feelings. Durch Drücken von **Sync** wird das obige Menüfenster eingeblendet.

> ♪ Wenn der Prophet-5 V als Plug-In verwendet wird, wird das Master-Tempo, zu dem der Arpeggiator synchronisiert, von Ihrer DAW bestimmt. Im Standalone-Modus finden Sie es im Hauptmenü [p.14] unter den *Audio-MIDI-Settings*.

5.8.2. Die Arpeggiator Settings

Wenn Sie auf die LED-Anzeige über „Repeat" klicken, wird ein Menüfenster geöffnet, in dem Sie die Gate-Zeit und Notenwiederholungen einstellen können:



- **Repeat:** Legt fest, wie oft eine Note in einem einzelnen Schritt des Arpeggiator-Pattern wiederholt wird.
- **Gate:** Klicken und ziehen Sie, um die Gate-Zeit oder das „Fenster" der Notenlänge pro Schritt/Note anzupassen.

> ! Durch Verringern der Gate-Zeit klingen arpeggierte Noten abrupter. Bei einer Gate-Zeit von 100% und einer Wiederholung von 2, 3 oder 4 hören Sie möglicherweise keine Notenwiederholungen, aber die Anzahl der auf einem bestimmten Schritt gespielten Noten erhöht sich dennoch. Dadurch klingt der Arpeggiator, als wäre er langsamer geworden. Reduzieren Sie die Gate-Zeit, um dieses Verhalten zu ändern.

> ♪ Versuchen Sie Folgendes: Stellen Sie Note Repeats auf 2, Gate Time auf etwa 50%, Octave auf 1 und Pattern auf Up/Down. Halten Sie nun eine Note und die entsprechenden Noten der Quinte und einer Oktave darüber. Das erzeugt den Linke-Hand-Part des sich wiederholenden Pattern in „Baba O'Riley" von The Who..

5.9. Der Output-Bereich

Dieses einfache Reglerpaar ist für das Ausgangssignal des Prophet-5 V zuständig.

- **Master Tune:** Feinstimmung des Ausgangs des Prophet-5 V in Hz.
- **Master Volume:** Regelt die finale Ausgangslautstärke des Prophet-5 V.

> ♪ Die Master-Lautstärke ist weniger simpel, als Sie vielleicht denken. Sie können diese z.B. anpassen, um Clipping in einem Mix zu vermeiden, ohne dabei zum den Mixer Ihrer DAW nutzen zu müssen, um dort einen Fader einzustellen – den Sie vielleicht aus anderen Gründen dort stehenlassen möchten, wo er ist.

5.10. Das virtuelle Keyboard

Wie viele Arturia-Instrumente verfügt auch der Prophet-5V über ein virtuelles Keyboard, wenn Sie mit dem Synthesizer arbeiten müssen, ohne einen Hardware-Controller zur Hand zu haben. Die Tasten spiegeln auch die Noten wider, die von Ihren Fingern (auf einem Controller) oder über eine DAW gespielt werden.

Klicken Sie weiter vorne auf eine Tasten, um erhöhte MIDI-Velocities zu erzeugen – obwohl Sie möglicherweise keinen Effekt hören, es sei denn, im Preset wurde Velocity einem Ziel im Keyboard-Tab [p.71] zugewiesen.

Sie können auch über Ihre Computertastatur spielen. Die Buchstabentasten in den Reihen, die mit Q und A beginnen, fungieren als schwarze bzw. weiße Tasten. Z und X verschieben die Oktave nach unten und oben.

5.10.1. Pitch- und Modulationsräder

Die Pitch-Bend- und Modulationsräder auf dem Bildschirm sollten auf die entsprechenden Bedienelemente Ihres MIDI-Controllers reagieren. Sie sind nicht via MIDI zuweisbar, sondern standardmäßig auf Pitch-Bend und Modulation eingestellt.

! Wenn das Modulationsrad auf dem Bildschirm nichts tut, wenn Sie das Rad (oder ein anderes Bedienelement) auf Ihrem Controller bewegen, überprüfen Sie, ob dieses Steuerelement MIDI CC 1 sendet. Pitch-Bend ist eine „fest verdrahtete" MIDI-Funktion, die keinen CC verwendet – es sollte also immer funktionieren.

♪ Eine Hardware-Link-Schaltfläche im Keyboard-Tab [p.71] des erweiterten Bedienfelds überschreibt das Modulationsrad auf dem Bildschirm mit dem Rad (oder einer anderen Art von Steuerung) Ihres MIDI-Controllers. Auf diese Weise können Sie präzisere Skalierungskurven und andere Verhaltensweisen festlegen, als dies mit dem Bildschirmrad möglich ist.

5.11. Voice Dispersion

Die klanglichen Variationen, die analoge Schaltkreise erzeugten, haben Vintage-Synthesizern einen Großteil ihres Charakters und – entschuldigen Sie den überstrapazierten Begriff – „Wärme" verliehen. Zu viel Variation war unerwünscht, aber Voice Dispersion bietet eine raffinierte Möglichkeit, genau die richtige Prise von analogem Charakter hinzuzufügen. Das geht weit über einfaches Verstimmen hinaus. Die Bedienelemente sind unter einer „Klappe" oberhalb der zweiten Oktave des virtuellen Keyboards verborgen. Klicken Sie einfach darauf, um sie zu öffnen.

Voice Dispersion legt die Variation zwischen den Aspekten jeder polyphonen Synthesizer-Stimme fest, die dem Zustand einer Hardwareeinheit entspricht. Es gibt drei Preset-Stufen plus eine benutzerdefinierte Einstellung.

- **Preset-Taster:** Durch Klicken auf einen Taster wird eine progressiv höhere Varianzstufe ausgewählt.
    - **1:** Factory.
    - **2:** Aged - etwas "gealtert"
    - **3:** Außerhalb der Kalibrierung
    - **Custom:** Mit den Trimmpotis rechts können Sie eine benutzerdefinierte Einstellung machen.
    - **Pitch:** Legt den Grad der Tonhöhenverstimmung zwischen den Stimmen fest.
    - **PW:** Legt den Pegel der Pulsbreitenvariation zwischen Stimmen fest, wenn Oszillator-Rechteckwellen aktiv sind.
    - **Cutoff:** Steuert die Varianz der Filterfrequenz zwischen den Stimmen.
    - **Reso:** Steuert die Varianz der Filterresonanz zwischen den Stimmen.
    - **Env:** Fügt Unterschiede im Hüllkurvenverhalten zwischen den Stimmen hinzu.
    - **Mod:** Fügt Unterschiede in der Modulationsintensität zwischen den Stimmen hinzu.

6. DIE ERWEITERTEN MODULATIONEN

Einer der wichtigsten Optionen, wie Prophet-5 V die Möglichkeiten des Originals erweitert, sind zusätzliche Modulationsquellen- und Routings, die so in der Hardware nicht vorhanden waren. Diese befinden sich im erweiterten Bereich, den Sie durch Klicken auf die Schaltfläche **Advanced** oben rechts in der oberen Symbolleiste öffnen können. In diesem zusätzlichen Bereich des Prophet-5 V klicken Sie dan auf den **Modulations**-Tab.

6.1. Der Modulations-Tab

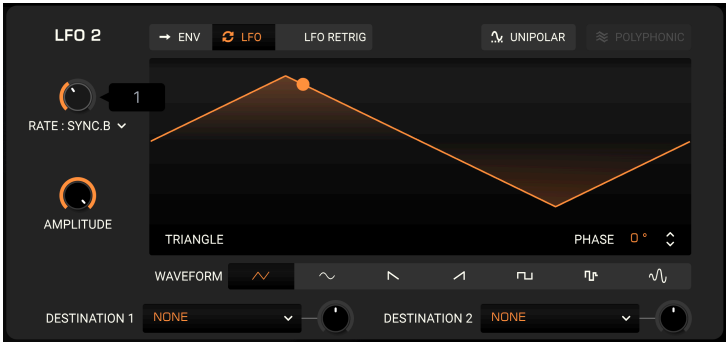
Der Modulations-Tab bietet zwei zusätzliche Modulationsquellen und beinhaltet auch deren Bedienelemente. Es handelt sich um einen steuerbaren LFO (**LFO2**) und ein nettes Tool, das wir als Function [p.67] bezeichnen und das vereinfacht gesagt einen LFO mit einer Hüllkurve kreuzt.

Beachten Sie jedoch zuerst den Tab selbst und die dort befindliche **Ein/Aus**-Schaltfläche:

Diese Schaltfläche aktiviert oder umgeht sowohl LFO2 als auch die Function, aber ohne deren Routings zu entfernen oder anderweitig die Einstellungen zu verlieren.

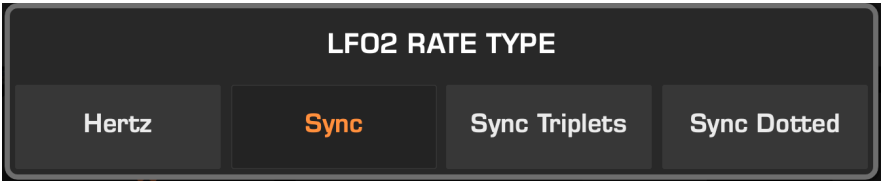
6.1.1. LFO 2

Verglichen mit dem LFO [p.55] im Haupt-Synth-Bedienfeld oder der Verwendung von Oszillator 2 als LFO, ist dieser hier LFO weitaus flexibler.



6.1.1.1. LFO 2 Rate und Modi

Der **Rate**-Regler stellt die Geschwindigkeit von LFO 2 ein, natürlich mit den üblichen Tempo-Sync-Optionen.



Der **Amplitude**-Regler stellt den Pegel des LFO-Ausgangs ein – praktisch die Modulationsintensität mit einem anderen Namen.

Die Schaltflächenleiste über der Anzeige wählt aus einer Reihe von Modi aus, die das Verhalten von LFO 2 bestimmen.

Die linken Taster sind Optionsfelder und schliessen sich gegenseitig aus:

- **Env:** Der LFO 2 spielt einmal durch, wenn eine Taste gedrückt wird, quasi wie eine Hüllkurve.
- **LFO:** Der LFO 2 läuft wie erwartet wiederholt durch.
- **Env Retrig:** Wie beim LFO-Modus, aber LFO 2 beginnt jedes Mal am Anfang seiner Wellenformphase, wenn eine neue Note ausgelöst wird.

Rechts gibt es:

- **Unipolar:** Wenn aktiv, sendet der LFO 2 nur positive Werte an seine Ziele.
- **Polyphonic:** Wenn aktiv, beginnt die Modulation jeder gespielten Note am Anfang der LFO-Wellenformphase. Wenn inaktiv, „steigen" Noten in den LFO an dessen aktueller Position im Zyklus ein.

! Polyphones Verhalten ist nur in den Modi **Env** und **LFO Retrig** verfügbar.

6.1.1.2. LFO 2-Wellenformen und Phase

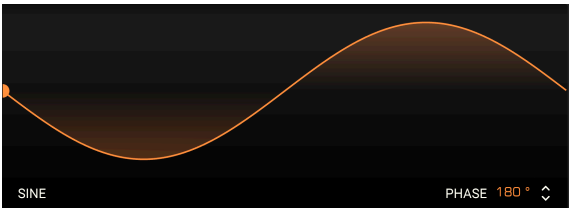
Der LFO 2 bietet eine Auswahl von sieben Wellenformen:

Von links nach rechts sind dies Dreieck, Sinus, Sägezahn, Rampe (aufsteigender Sägezahn), Rechteck, Sample & Hold und geglättetes Sample & Hold.

> ♪ Technisch gesehen ist Sample & Hold ein Prozess, bei dem eine Schaltung eine Momentaufnahme eines sich ändernden analogen Signals macht, dieses für eine gewisse Zeit "einfriert" und dann den Vorgang wiederholt. In Bezug auf Klangsynthese erzeugt das eine Wellenform mit sich ständig ändernder Pulsbreite und -amplitude. In musikalischer Hinsicht wird es daher gerne für einen pseudozufälligen Blubbereffekt verwendet, der suggeriert, dass ein Computer aus einem Science-Fiction-Film aus den 1970er Jahren sehr, sehr angestrengt nachdenkt.

Durch Klicken und Ziehen am **Phase**-Wertefeld ändert sich die Startposition des Zyklus von LFO 2. Sie können auch auf das Wertefeld (und andere numerische Felder im erweiterten Bereich) klicken, um direkt einen Zahlenwert einzugeben.

Ein Beispiel: ein Sinuswellen-LFO mit einer Phasenlage von 180 Grad sieht so aus:



Mit anderen Worten, dieser beginnt damit, dass er in den negativen Teil seines Zyklus abtaucht, wo eine phasenverschobene Nullwelle damit beginnt, „nach oben" zu schwingen. Das ist besonders relevant, wenn Sie LFO 2 im Retrigger- und Polyphonic-Modus verwenden, da Sie genau bestimmen können, wo jede getriggerte Modulation beginnt und in welche Richtung sie schwingt.

6.1.1.3. LFO 2 zuweisen

Hier können Sie den LFO 2 gleichzeitig zwei Zielen mit unterschiedlichen Intensitäten (Amounts) zuweisen:

Klicken Sie auf eines der Destination-Felder, um ein umfangreiches Menüfenster mit allen zulässigen Zielen aufzurufen:

LFO2 DESTINATION 1					
Global	Oscillators	Filters	Envelopes	Modulations	Effects
None	Osc 1+2 Frequency	Filter Cutoff	Filter Attack	Lfo2 Rate	Jun Chorus 1 D/W
Lfo1 Rate	Osc 1+2 PW	Filter Res	Filter Decay	Lfo2 Amp	Jun Chorus 1 Depth
PM Filter Env Amt	Osc 1 Frequency	Filter Env Amount	Filter Sustain	Lfo2 Phase	Reverb 2 D/W
PM Osc 2 Amt	Osc 1 PW		Filter Release	Function Rate	Reverb 2 Decay
WM Source Mix	Osc 2 Frequency		Amplifier Attack	Function Amp	FX 3 D/W
Glide Time	Osc 2 PW		Amplifier Decay		FX 3 Param
Unison Detune	Osc 2 Fine		Amplifier Sustain		
Arp Rate	Osc 1 Level		Amplifier Release		
Arp Gate	Osc 2 Level				
	Noise Level				

Beachten Sie, dass die Ziele in der Spalte *Effects* davon abhängen, welche Effekte [p.75] verwendet werden. Im obigen Beispiel werden nur generische Parameter für FX 3 angezeigt, da dessen Slot im Effects-Tab kein Effekt zugewiesen ist

Die **Amount**-Regler rechts neben jedem Destination-Feld steuern die Intensität und sind bipolar, so dass es möglich ist, auch negative Werte einzustellen. Sie funktionieren durch Multiplizieren des Amplitudenparameters mit einer Zahl zwischen -1.00 und 1.00.

> ! Beachten Sie, dass, wenn sich LFO 2 im Unipolar-Modus befindet, eine vollständig negative Amount-Einstellung dazu führen kann, dass der Wert des Destination-Parameters auf Null sinkt.

6.1.2. Der Function-Generator

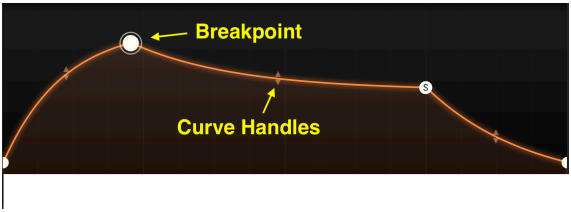
Der Function-Generator kann als hochflexibler Hüllkurven-meets-LFO betrachtet werden. Das Konzept besteht darin, dass Sie jede Art von vorstellbarer Modulationsverlaufform erstellen können und diese dann verwenden, um „mit einer Hand zwei beliebige Parameter zu steuern", indem Sie diese als Ziele zuweisen.

6.1.2.1. Function-Presets

Bevor wir unsere eigenen Functions erstellen, schauen wir uns das Preset-Feld mit den Vorlagen an, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie viele Formen eine Function annehmen kann. Scrollen Sie mit den Pfeiltastern auf beiden Seiten durch die vier Seiten mit Vorlagen (insgesamt 24).

6.1.2.2. Breakpoints

Jetzt ist es an der Zeit, mit der Bearbeitung und Erstellung eigener Functions zu beginnen. Diese werden durch zwei Faktoren definiert: *Breakpoints* (die kleinen weißen Kreise) und die Kurven (Liniensegmente) dazwischen. Die X-Achse repräsentiert die Zeit und die Y-Achse repräsentiert die Amplitude des Modulationssignals.



Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in der Anzeige, um einen Breakpoint hinzuzufügen. Klicken Sie erneut, um weitere Punkte hinzuzufügen. Sie können der Function bis zu 16 Punkte hinzufügen.

Um einen Breakpoint zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste oder mit gedrückter Ctrl-Taste (Windows) bzw. Command (macOS) darauf.

> ! Der erste und der letzte Punkt können nicht gelöscht oder horizontal verschoben werden. Diese können nur vertikal verschoben werden.

> ♪ Der mit einem „S" markierte Haltepunkt zeigt den nominellen Sustain-Pegel der Function an, wenn sie im Envelope-Modus verwendet wird. Doppelklicken Sie auf einen beliebigen Punkt, um diesen als Sustain-Punkt zu definieren.

6.1.2.3. Einen Breakpoint verschieben

Um die Position eines Punkts innerhalb einer Function zu ändern, klicken Sie auf dessen Kreis und ziehen Sie ihn. Sie können ihn nach oben oder unten bewegen, um den Pegel anzupassen. Ziehen Sie ihn nach links oder rechts, um seine Zeit innerhalb der Function zu ändern.

Alternativ können Sie in die nachfolgenden Felder klicken und ziehen, um Haltepunkte auszuwählen und entlang einer Achse zu verschieben, ohne andere dabei zu beeinflussen:

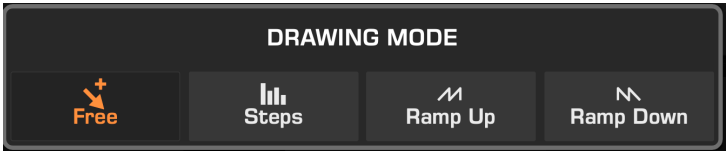
- **Point:** Wählt einzelne Punkte in der Anzeige aus.
- **Level:** Verschiebt den ausgewählten Punkt entlang der Y-Achse.
- **Time:** Verschiebt den ausgewählten Punkt entlang der X-Achse.

6.1.2.4. Die Kurvenform ändern

Beachten Sie, dass sich zwischen zwei beliebigen Punkten in der Mitte der sie verbindenden Linien Pfeilsymbole befinden. Greifen Sie einen dieser „Griffe" und bewegen Sie ihn langsam ganz nach oben oder unten. Die Linie verformt sich dabei, bis sie ihr Extrem erreicht und dann einen vollständig quadratischen Verlauf erzeugt. Je steiler der Verlauf, desto schneller der Wechsel!

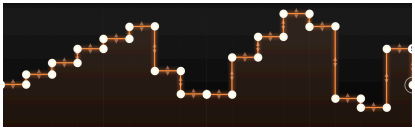
6.1.2.5. Die Zeichenwerkzeuge

Klicken Sie auf **DRAW MODE**, um die Zeichenwerkzeuge aufzurufen. Diese können Ihre Function-Erstellung erleichtern, indem sie es Ihnen ermöglichen, sich wiederholende Formen durch Klicken und Ziehen innerhalb der Anzeige zu zeichnen.



- **Draw:** Erstellt einen einzelnen Punkt.
- **Steps:** Erzeugt ein sich wiederholendes, rechteckiges Wellenformmuster.
- **Ramp Up:** Erzeugt ein ansteigendes Sägezahnmuster.
- **Ramp Down:** Erzeugt ein abfallendes Sägezahnmuster.

Nachfolgend beispielsweise ein Ergebnis beim Ziehen mit dem Steps-Werkzeug:

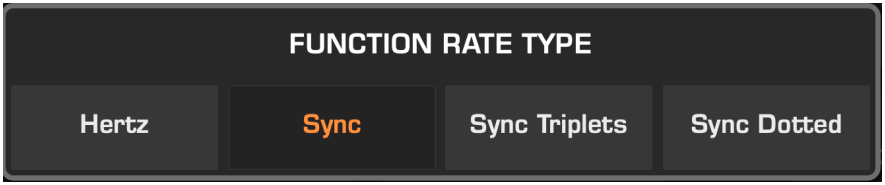


Sie müssen den Mauszeiger in Anzeige so positionieren, dass dieser zu einem Stiftsymbol wird und dann ziehen.

Um das Muster ganz oder teilweise zu „glätten" und dessen Haltepunkte zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste, so dass ein Radiergummi erscheint. Ziehen Sie dann über den Bereich, den Sie reduzieren möchten und lassen Sie diesen los.

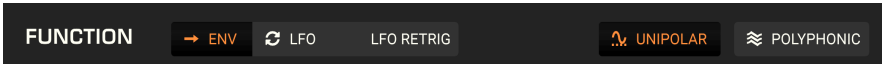
6.1.2.6. Function Rate, Amplitude und Modi

Diese funktionieren ähnlich wie ihre Pendants beim LFO 2 [p.64]. Der **Rate**-Regler stellt die Function-Geschwindigkeit ein, abhängig von den bereits erklärten Tempo-Synchronisationsoptionen:



Amplitude steuert den Pegel des gesamten Modulationsausgangs der Function.

Die Modi funktionieren ebenfalls ähnlich und bestimmen, wie die Function Triggersignale interpretiert.



Auch hier sind die linken Taster Optionsfelder und schliessen sich gegenseitig aus:

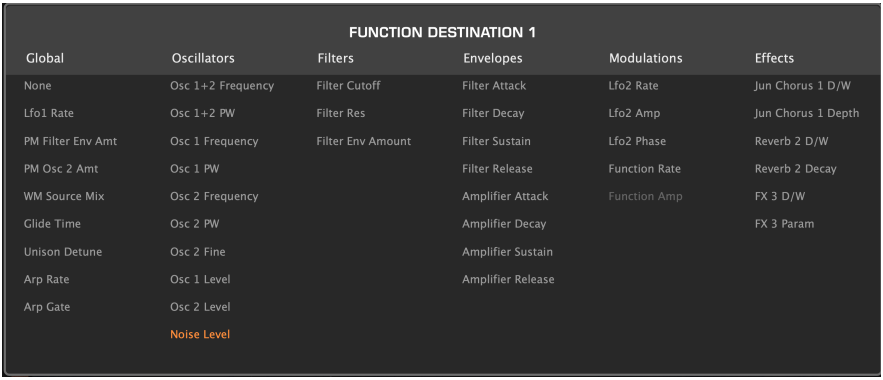
- **Env:** Die Function spielt einmal durch, wenn eine Taste gedrückt wird, quasi wie eine Hüllkurve.
- **LFO:** Die Function läuft wie erwartet wiederholt durch.
- **Env Retrig:** Wie beim LFO-Modus, aber die Function beginnt jedes Mal am Anfang ihrer Wellenformphase, wenn eine neue Note ausgelöst wird.
    - **Unipolar:** Wenn aktiv, sendet die Function nur positive Werte an ihre Ziele.
    - **Polyphonic:** Wenn aktiv, beginnt die Modulation jeder gespielten Note am Anfang der Function-Wellenformphase. Wenn inaktiv, „steigen" Noten in die Function an deren aktueller Position im Zyklus ein.

! Polyphones Verhalten ist nur in den Modi **Env** und **LFO Retrig** verfügbar.

6.1.2.7. Die Function zuweisen

Wie beim LFO 2 können Sie die Function zwei Zielen gleichzeitig zuweisen, mit jeweils unterschiedlichen Intensitäten (Amounts):

Klicken Sie auf ein Destination-Feld, um das Zielmenüfenster aufzurufen:



Beachten Sie auch hier, dass die Ziele in der Spalte *Effects* davon abhängen, welche Effekte [p.75] verwendet werden. Im obigen Beispiel werden nur generische Parameter für FX 3 angezeigt, da dessen Slot im Effects-Tab kein Effekt zugewiesen ist

Die **Amount**-Regler rechts neben jedem Destination-Feld steuern die Intensität und sind bipolar.

6.2. Der Keyboard-Tab

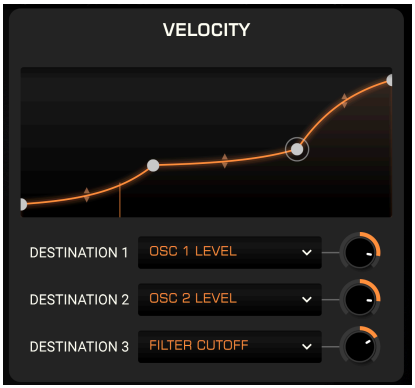
Der Vintage Prophet verstand weder Velocity noch Aftertouch. Im Prophet-5 V können Sie im Keyboard-Tab Velocity, Aftertouch, das Modulationsrad und Keyboard-Tracking jeweils bis zu drei Zielen zuweisen. Das Ziel hierbei ist wie immer ein ausdrucksstarkes Spiel, das hochgradig anpassbar ist.

Wie beim Modulations-Tab aktiviert oder umgeht der Ein/Aus-Schalter auf der linken Seite alle vier Quellen gleichzeitig, ohne dass die darin enthaltenen Zuweisungen oder Einstellungen verloren gehen.

In jedem Bereich können Sie eine benutzerdefinierte Verhaltenskurve für die Quelle erstellen. Die Quellen verhalten sich in Bezug auf diesen Prozess und die Zuordnung zu den Zielen identisch, daher nehmen wir Velocity als Hauptbeispiel und erläutern dann die relevanten Unterschiede der anderen Quellen.

6.2.1. Velocity

Dieser Bereich weist dem/den ausgewählten Ziel(en) die MIDI-Velocity zu.



Wenn bereits alles zur Function [p.67] gelesen haben, ist das hier vertrautes Terrain. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in der Kurvenanzeige, um einen Haltepunkt hinzuzufügen und ziehen Sie dann an den „Griffen" in der Mitte der Linie, um die Kurve zwischen zwei Punkten anzupassen.

Die Einstellregeln sind hier etwas einfacher als bei der Function, da Sie zu den immer vorhandenen Anfangs- und Endpunkten maximal zwei Haltepunkte hinzufügen können.

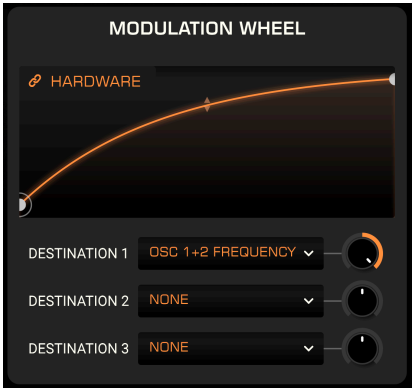
Beachten Sie auch die vertikale Linie in der Anzeige. Das ist eine Echtzeitanzeige der zuletzt empfangenen MIDI-Velocity.

6.2.2. Aftertouch

Aftertouch funktioniert ähnlich wie Velocity, nur dass es sich eben um Aftertouch handelt.

Wenn MPE in den Seitenleisten-Einstellungen [p.21] aktiviert und ein MPE-fähiger Controller angeschlossen ist, wird Aftertouch polyphon interpretiert.

6.2.3. Modulation Wheel



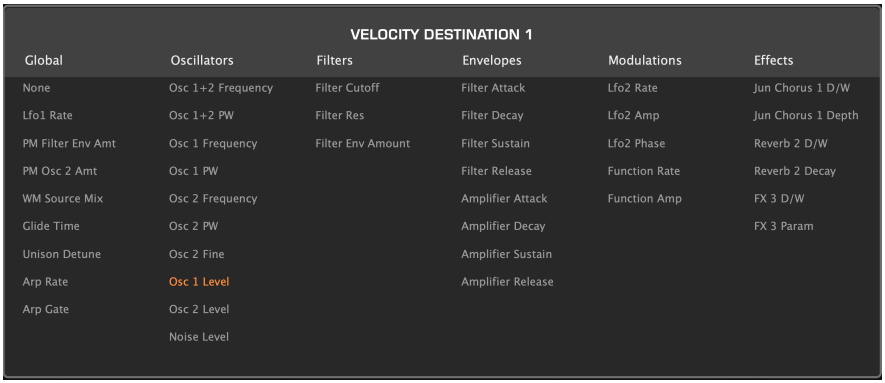
Beachten Sie die **Hardware**-Link-Schaltfläche oben links un der Anzeige. Diese überschreibt das Bildschirm-Rad im Prophet-5 V. Sie können die Kurve dann hier skalieren und einstellen, so dass sie mit dem Hardware-Modulationsrad (oder einer anderen Art von Steuerung) Ihres MIDI-Controllers funktioniert. So wird der Wheel Mod [p.56]-Bereich des Hauptfensters noch nützlicher und arbeitet ausdrucksstärker.

6.2.4. Keyboard

Dieser Bereich befasst sich mit Keyboard Tracking, mit anderen Worten, den Tonhöheninformationen jeder empfangenen MIDI-Note-On-Nachricht. Keyboard Tracking ist üblicherweise Teil des Filterbereichs eines Synthesizers und ist auch dort im Prophet-5 V verfügbar. Hier können Sie jedoch dessen Potenzial durch benutzerdefinierte Kurven und Ziele erheblich erweitern.

6.2.5. Ziele zuweisen

Die Zuweisung funktioniert in allen vier Fenstern identisch. Klicken Sie auf ein Destination-Feld, um das Zielmenüfenster aufzurufen.



Klicken Sie dann auf ein Ziel, um dieses auszuwählen. Wie beim LFO 2 und der Function ändern sich die Ziele in der Effektspalte je nachdem, welche Effekte aktuell verwendet werden.

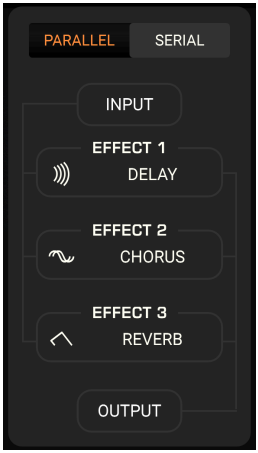
7. DIE EFFEKTE

Der Prophet-5 V bietet eine umfassende Auswahl an Effekten. Falls das erweiterte Bedienfeld noch nicht geöffnet ist, klicken Sie oben rechts in der oberen Symbolleiste auf die Schaltfläche **Advanced**, um es zu öffnen. Klicken Sie hier dann auf den **Effects**-Tab zum Öffnen dieses Bereichs:

Sie können bis zu drei Effekte gleichzeitig verwenden, in einem seriellem oder parallelem Routing und mit einer Auswahl von 16 Effekten pro Slot. Die obige Abbildung zeigt eine vollständig bestückte Effekt-Kette.

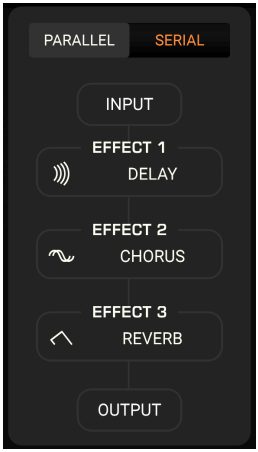
7.1. Das Effekt-Routing

Es gibt zwei Optionen: parallel und seriell. Im *Parallel*-Modus wird jeder Effekt separat vom Signal des Prophet-5 V durchlaufen und gelangt dann wiederum separat an dessen Hauptausgang.



Das bedeutet, dass Sie einen Effekt anpassen können, ohne dass dieser einen direkten, *Effekt* auf die anderen hat (obwohl das natürlich trotzdem den Gesamtklang verändert).

Im *Serial*-Modus speist das Synth-Signal zunächst Slot 1, das dann in Slot 2 geleitet wird und anschliessend in Slot 3.



Das bedeutet, dass jeder Effekt auf dem vorherigen aufbaut. Wenn Sie beispielsweise Distortion vor einen Chorus setzen, erhalten Sie ein anderes Ergebnis als den Chorus vor einer Distortion.

> ! Passen Sie beim seriellen Routing auf, da sich der Pegel von einem Effekt zum nächsten addieren kann, was zu Übersteuerungen führt.

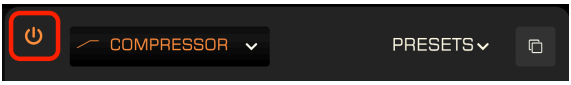
7.2. Gemeinsame Effekt-Bedienelemente

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Bedienelemente, die alle Effekte gemeinsam haben.

7.2.1. Haupt-An-/Aus-Schalter

Dieser befindet sich im Effects-Tab selbst und schaltet alle Effekte gleichzeitig ein oder aus, ohne die Effekte aus ihren Slots zu entfernen oder deren Einstellungen zu verlieren.

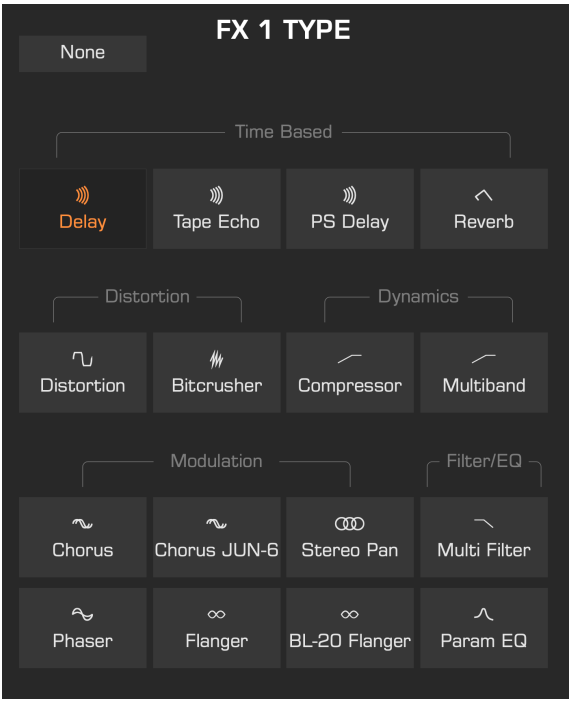
7.2.2. Bypass-Schalter



Darüber hinaus bietet jeder Slot einen eigenen Ein-/Aus-Schalter in der oberen rechten Ecke. Das ist nützlich, um einen Effekt zu umgehen, ohne diesen zu entfernen oder die Einstellungen zu verlieren.

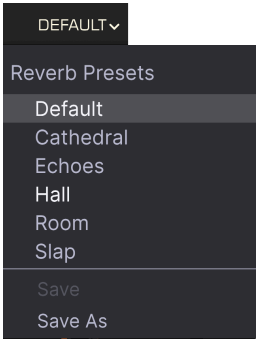
7.2.3. Effektauswahl-Menü

In diesem Menü können Sie einen der nachfolgenden 16 Effekt-Typen für jeden Slot auswählen:



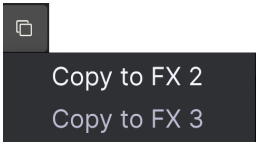
7.2.4. Effekt-Presets

Jeder Effekt bietet einige Presets. Sie können aber auch Ihre eigenen mit der „Save As"-Funktion abspeichern.



Es handelt sich um „Presets innerhalb eines Presets", was bedeutet, dass die Auswahl zusammen mit dem Gesamt-Sound-Preset gespeichert wird.

7.2.5. Effekte kopieren



Sie können den Effekt von einem beliebigen Slot in einen der beiden anderen kopieren.

7.2.6. Dry/Wet-Schieberegler

Jeder Effekt mit Ausnahme des Parametric EQ, des Multiband und des Stereo Pan bietet einen vertikalen Schieberegler auf der rechten Seite, um die Mischung aus bearbeitetem und unbearbeitetem Signal einzustellen.

Beachten Sie, dass das Signal nur relativ zu diesem Effekt „trocken" ist – es kann auch von den anderen Slot-Effekten bearbeitet werden.

7.3. Individelle Effektparameter

Die drei Effekt-Slots im Prophet-5 V bieten jeweils eine Reihe von Parametern.

Wir empfehlen Ihnen, diese selbst auszuprobieren, aber nachfolgend tabellarische Listen mit den jeweiligen Parametern.

7.3.1. Reverb

Mit dem integrierten Reverb können Sie Ihren Synthesizer-Sound in einem akustischen Raum in Studioqualität erklingen lassen, ohne ein separates Plug-In dafür laden zu müssen.

Bedienelement	Beschreibung
Size	Stellt die Größe des virtuellen Raums ein.
Predelay	Legt den zeitlichen Abstand zwischen Eingangssignal und Reverb-Effektsignal fest.
Decay	Legt fest, wie lange der Reverb-Nachhall ausklingt.
Damping	Reduziert die hohen Frequenzen des Reber-Signals.
Stereo Width	Regelt die Stereo-Breite des Nachhalls.
Input HP	Filtert tiefe Frequenzen aus dem Eingangssignal (nicht dem bearbeiteten Signal).
Input LP	Filtert hohe Frequenzen aus dem Eingangssignal (nicht dem bearbeiteten Signal).

7.3.2. Delay

Das Delay ist temposynchronisierbar und bietet einen Stereo-Ping-Pong-Panning-Modus.

Bedienelement	Beschreibung
Time	Regelt die Zeitdauer des Echos.
Time Type	Das Aufklappfenster bietet Tempo-Synchronisationsoptionen. Im synchronisierten Zustand ist die Verzögerungszeit eine teilung des Host-Tempos.
Fine	Fügt der Verzögerungszeit einen Feinabstimmungs-Offset in Millisekunden hinzu.
Feedback	Legt den Anteil des verzögerten Signals fest, das zur erneuten Verarbeitung in den Effekt zurückgeführt wird.
Ping-Pong	Aktiviert den Ping-Pong-Modus.
Stereo Width	Ändert das Delay allmählich von Mono- in eine Stereoausgabe.
HP Freq	Filtert tiefe Frequenzen nur aus dem Delay-Signal heraus.
LP Freq	Filtert hohe Frequenzen nur aus dem Delay-Signal heraus.

Hinweis: Sie können in der Gafikanzeige vertikal klicken und ziehen, um das Feedback anzupassen und horizontal, um die Delay-Zeit anzupassen.

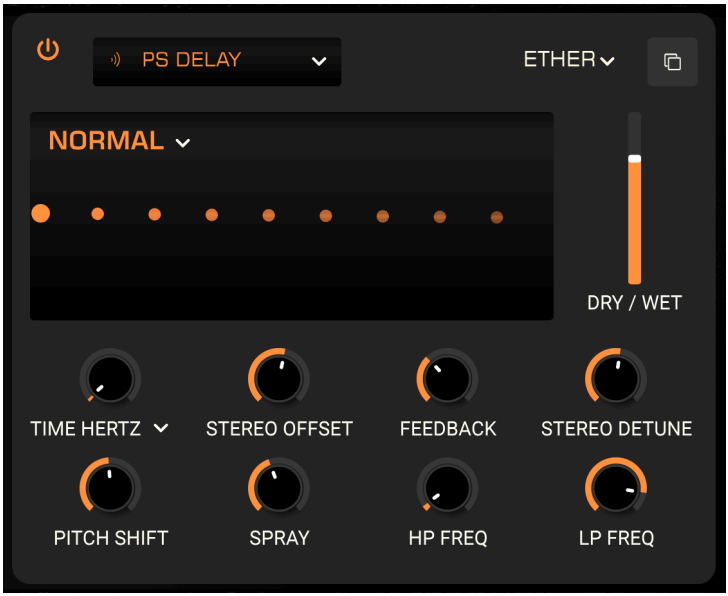
7.3.3. Tape Echo

Dieser Effekt repliziert klassische Tape-Echo-Effekte und kann auch zum Tempo synchronisiert werden.

Bedienelement	Beschreibung
Time	Regelt die Zeitdauer des Echos.
Time Type	Das Aufklappfenster bietet Tempo-Synchronisationsoptionen. Im synchronisierten Zustand ist die Verzögerungszeit eine teilung des Host-Tempos.
Fine	Fügt der Verzögerungszeit einen Feinabstimmungs-Offset in Millisekunden hinzu.
Input Vol.	Legt die Eingangsverstärkung fest. Hohe Einstellungen können zu Verzerrungen führen.
Intensity	Legt den Anteil des verzögerten Signals fest, das zur erneuten Verarbeitung in den Effekt zurückgeführt wird.
Ping-Pong	Aktiviert den Stere-Ping-Pong-Modus.
Width	Fügt einen Versatz der Verzögerungszeit zwischen dem linken und dem rechten Kanal hinzu.

Hinweis: Sie können in der Gafikanzeige vertikal klicken und ziehen, um die Intensity anzupassen und horizontal, um die Delay-Zeit anzupassen.

7.3.4. Pitch-Shift Delay



Dieses zum Tempo synchronisierbare Delay kann auch die Tonhöhe der Delay-Taps verschieben.

Bedienelement	Beschreibung
Mode	Aufklappmenü wählt die Modi Normal, Octave Up oder Octave Down.
Time	Regelt die Zeitdauer des Echos.
Time Type	Das Aufklappfenster bietet Tempo-Synchronisationsoptionen. Im synchronisierten Zustand ist die Verzögerungszeit eine Teilung des Host-Tempos.
Stereo Offset	Fügt einen Versatz der Verzögerungszeit zwischen dem linken und dem rechten Kanal hinzu.
Feedback	Legt den Anteil des verzögerten Signals fest, das zur erneuten Verarbeitung in den Effekt zurückgeführt wird.
Stereo Detune	Stellt eine Stimmungsvariation zwische linken und rechte Kanal ein.
Pitch	Stellt die Stärke der Tonhöhenverschiebung in Halbtönen ein.
Spray	Fügt dem Timing der Delay-Taps etwas Zufälligkeit hinzu.
HP Freq	Filtert tiefe Frequenzen nur aus dem Delay-Signal heraus.
LP Freq	Filtert hohe Frequenzen nur aus dem Delay-Signal heraus.

Hinweis: Sie können in der Gafikanzeige vertikal klicken und ziehen, um das Feedback anzupassen und horizontal, um die Delay-Zeit anzupassen.

7.3.5. Chorus

Ein vollständig einstellbarer Chorus, um den Sound zu verdichten.

Bedienelement	Beschreibung
Rate	Regelt die Frequenz des Chorus-LFO.
Depth	Legt die Modulations-Intensität des Chorus-Effekts fest.
Delay	Legt die Verzögerung zwischen Eingangssignal und der Chorus-Kopie fest.
Feedback	Legt den Anteil des Chorus-Signals fest, das zur erneuten Bearbeitung in den Effekt zurückgeführt wird.
Wave Select	Schaltet die Wellenform des Chorus-LFO zwischen Sinus- und Rechtecksignal um.
Mono/Stereo	Schaltet den Chorus zwischen Mono- und Stereo-Ausgabe um.
Voices	Wählt die Anzahl der verstimmten Chorus-Stimmen aus, die der Chorus verwendet: 1, 2 oder 3.

7.3.6. Chorus JUN-6

Der berühmt fettklingende Chorus einer bestimmten Baureihe von sechsstimmigen Polysynthesizern ist eines der Merkmale, die diese Synths bis heute begehrt machen. Jetzt können Sie diesen Effekt auf den Sound des Prophets anwenden!

Bedienelement	Beschreibung
Rate	Regelt die Frequenz des Chorus-LFO.
Rate Time	Wählt aus, ob die Geschwindigkeit als Teiler zum Host-Tempos synchronisiert wird.
Depth	Ändert die Intensität des Chorus-Effekts.
Phase	Fügt einen Phasenversatz zwischen dem trockenen und dem Chorus-Signal hinzu.

7.3.7. Flanger

Der Flanger ist der klassische „Düsentriebwerk"-Effekt, der in vielen Rock- und elektronischen Musikstücken zu hören ist.

Bedienelement	Beschreibung
Rate	Regelt die Frequenz des Flanger-LFOs.
Rate Type	Das Aufklappfenster bietet Tempo-Synchronisationsoptionen. Im synchronisierten Zustand ist die Flanger LFO-Geschwindigkeit ein Teiler des Host-Tempos.
Delay	Stellt die Länge der inhärenten Verzögerung ein, die den harmonischen Inhalt ändert.
Depth	Ändert die Intensität des Flanger-Effekts.
Feedback	Legt den Anteil des effektierten Signals fest, das zur erneuten Bearbeitung in den Effekt zurückgeführt wird.
+/-	Das Symbol in der Anzeige schaltet zwischen positiver und negativem Charakter für die Rückkopplungsschleife um.
Wave Select	Das Symbol in der Anzeige wählt eine Sinus- oder eine Dreieckwelle für den Flanger-Charakter aus.
Mono/Stereo	Schaltet zwischen Stereo- und Mono-Modus um.
HP Freq	Filtert tiefe Frequenzen nur aus dem Flanger-Signal heraus.
LP Freq	Filtert hohe Frequenzen nur aus dem Flanger-Signal heraus.

7.3.8. Phaser

Das charakteristische „Sweepen" analoger String-Maschines und E-Pianos im Yacht-Rock-Stil entstand aus der Verschiebung der Phase eines Signals, der Rekombination mit dem unbeeinflussten Klang und der anschließenden Modulation des Ergebnisses bei einem Durchfahren durch das Frequenzspektrum. Dies führte zu einem typischen Kammfiltereffekt.

Bedienelement	Beschreibung
Rate	Steuert die Geschwindigkeit des Phaser-Effekts.
Rate Type	Legt fest, ob der Phaser frei in Hz läuft oder zum Tempo synchronisiert wird.
Frequency	Ändert das harmonische Zentrum des Phaser-Effekts.
Feedback	Legt den Anteil des effektierten Signals fest, das zur erneuten Bearbeitung in den Phaser zurückgeführt wird.
LFO Amount	Bestimmt die Intensität des Modulationseffekts.
LFO Wave	Das Aufklappmenü in der Anzeige wählt eine von sechs Wellenformen für den LFO aus.
N Poles	Fügt Paare von Allpassfiltern hinzu. Je mehr Pole verwendet werden, desto schmaler sind deren Bandbreiten und desto intensiver die Wirkung.
Stereo	Ändert den Phaser allmählich von Mono- auf Stereoausgabe.

Hinweis: Sie können in der Gafikanzeige vertikal klicken und ziehen, um das Feedback anzupassen und horizontal, um die Frequenz anzupassen.

7.3.9. Compressor

Ein klassischer Kompressor mit variabler Ratio, Threshold und Makeup Gain.

Bedienelement	Beschreibung
Threshold	Legt den Schwellwert fest, ab dem die Kompression ausgelöst wird.
Output Gain	Stellt den Ausgangspegel des Kompressors ein.
Makeup	Automatisiert die Ausgangspegelregelung, um eine „Makeup-Verstärkung" zu erzeugen, welche die Signalkompression kompensiert.
Attack	Legt die Geschwindigkeit fest, mit der die Kompression ausgelöst wird, sobald der Threshold überschritten wird.
Release	Legt fest, wie lange es dauert, bis die Kompression auf Null zurückfällt, sobald die Lautstärke unter den Schwellenwert (Threshold) fällt.
Ratio	Das Kompressionsverhältnis bestimmt die Komprimierungsrate, die angewendet wird, sobald der Schwellenwert erreicht ist.

7.3.10. Multiband

Mit dem Multiband-Kompressor im Prophet-5 V können Sie unterschiedliche Anteile an Kompression und Expansion auf bis zu drei einstellbare Frequenzbänder anwenden. Sie können auch bis zu zwei der Bänder ein- oder ausschalten.

Bedienelement	Beschreibung
Threshold	Klicken un ziehen Sie am oberen oder unteren Rand eines Bands in der Anzeige, um den Pegel zu ändern, bei dem die Gain-Reduktion oder -Expansion beginnt.
Ratio	Klicken und ziehen Sie *innerhalb* eines Bandes in der Anzeige, um den Grad der Kompression/Expansion zu ändern.
Low On/Off	Aktiviert oder deaktiviert das Low-Band.
High On/Off	Aktiviert oder deaktiviert das High-Band.
Low-Mid Crossover	Klicken und ziehen Sie, um die Übergangsfrequenz zwischen niedrigem und mittlerem Band anzupassen.
Mid-High Crossover	Klicken und ziehen Sie, um die Übergangsfrequenz zwischen mittlerem und oberem Band anzupassen.
Out Low	Stellt den Gesamtausgangspegel des Low-Bands ein.
Out Mid	Stellt den Gesamtausgangspegel des Mid-Bands ein.
Out High	Stellt den Gesamtausgangspegel des High-Bands ein.
Input	Stellt die Eingangsverstärkung für alle drei Bänder ein.

Bedienelement	Beschreibung
Attack	Legt die Geschwindigkeit fest, mit der die Kompression ausgelöst wird, sobald der Threshold überschritten wird.
Release	Legt fest, wie lange es dauert, bis die Kompression auf Null zurückfällt, sobald die Lautstärke unter den Schwellenwert (Threshold) fällt.
Above/Below	Im Aufklappmenü legen Sie fest, ob der Effekt als Kompressor *und* Expander (Above & Below) oder nur als Kompressor (Above Only) fungiert.
Output	Legt den Gesamtausgangspegel nach Kompression/Expansion fest.
Amount	Legt den Gesamtbetrag der Kompression fest, nach Art eines ein Dry/Wet-Schiebereglers.

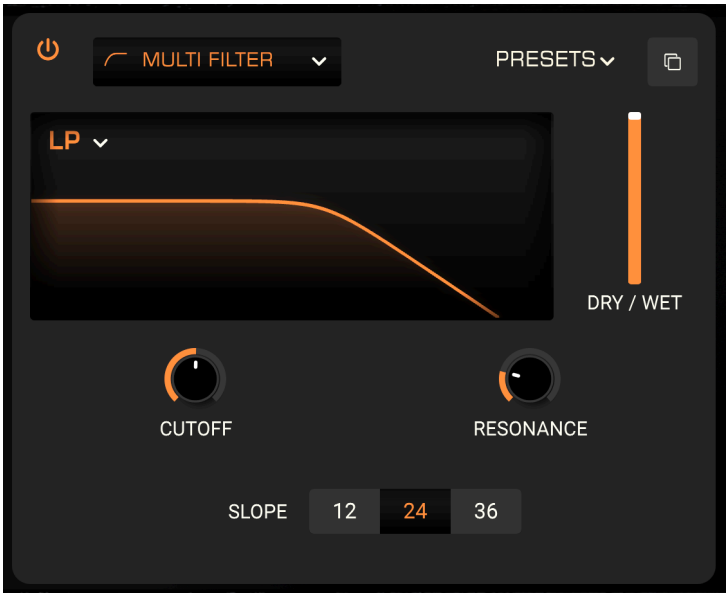
7.3.11. Bitcrusher

Erzeugt Lo-Fi-Effekte, indem die Bittiefe des Signals verringert und/oder downgesampelt, d.h. mit einer niedrigeren Samplerate neu abgetastet wird. Möchten Sie, dass der Prophet-V 5 wie ein 80er-Sampler oder Videospiel-Endgegner klingt? Dann los!

Bedienelement	Beschreibung
Bit Depth	Verringert die Wiedergabe-Auflösung (Bittiefe).
Downsampling	Reduziert die Samplerate.

Hinweis: Sie können in der Anzeige auch vertikal klicken und ziehen, um die Bittiefe anzupassen und horizontal, um das Downsampling zu ändern.

7.3.12. Multi-Filter



Dieses Filter im Synthesizer-Stil verfügt über Hochpass, Bandpass, Tiefpass und zwei Comb-Modi: Feedback und Feedforward.

Bedienelement	Beschreibung
Frequency	Bestimmt die Cutoff- oder Mittenfrequenz des Filters.
Resonance	Stellt eine Pegelspitze ein, die sich im Beriech der Filterfrequenz befindet.
Slope	Stellt die Filterflankensteilheit auf 12, 24 oder 36 dB pro Oktave ein.
Mode (Aufklappmenü)	Wählt den Filtermodus aus. Kammfilter haben keine Flankensteilheiten (Slopes).

7.3.13. Param EQ

Ein Equalizer (EQ) senkt oder verstärkt Frequenzen. Mit einem parametrischen EQ können Sie den von seinen Frequenzbändern beeinflussten Bereich (die Bandbreite oder Q) sowie die Mittenfrequenzen der Bänder selbst einstellen.

Bedienelement	Beschreibung
Band Select	Wählt ein Frequenzband aus.
Frequency	Stellt die Mittenfrequenz des ausgewählten Bands ein.
Gain	Legt den Cut- oder Boost-Pegel des ausgewählten Bands fest.
Q	Stellt die Breite des ausgewählten Bandes um die Mittenfrequenz herum ein.
Scale	Passt die Gesamtintensität des angewendeten EQ an und funktioniert wie ein Dry/Wet-Schieberegler.

Die Kreise in der Anzeige können bewegt werden, wobei die Frequenz und die Verstärkung des ausgewählten Bands gleichzeitig angepasst werden. Sie können auch ein bestimmtes EQ-Band auswählen, indem Sie auf dessen Tab unterhalb der Anzeige klicken.

7.3.14. Stereo Pan

Hiermit wird das Signal mit einem einfachen LFO im Stereobild von rechts nach links bewegt. Es kann sich leicht oder extrem bewegen und obendrein gibt es noch einige coole Tricks!

Bedienelement	Beschreibung
Rate	Steuert die Geschwindigkeit des Panorama-Effekts.
Rate Type	Wählt aus, ob das Panning in Hz frei läuft oder zum Master-Tempo synchronisiert wird.
Mono Bass	Wenn aktiviert, werden die tiefen Frequenzen nicht vom Effekt moduliert und in mono ausgegeben.
Cutoff	Legt die Cutoff-Frequenz fest, die verwendet wird, wenn Mono Bass aktiv ist.
Natural/Linear	Im Natural-Modus hören Sie eine Balance aus unbearbeitetem und gepanntem Signal. Im Linear-Modus hören Sie nur das gepannte Signal.
Amount	Passt die Breite des Pannings von der Stereomitte aus an.

7.3.15. Distortion

Der Prophet-5 V geht weit über die traditionelle Fuzz-Box-Verzerrung hinaus und bietet 16 Algorithmen, darunter weiches und hartes Clipping, Bandsättigung und alle Arten von nicht-traditioneller Waveform-Verdrehung. Probieren Sie alle aus!

Bedienelement	Beschreibung
Drive	Äquivalent zu „Pre Gain" bei einem Verstärker oder Distortion-Pedal, bestimmt die Stärke der angewendeten Verzerrung.
Output Gain	Stellt den Ausgangspegel des Effekts ein.
Auto	Aktiviert die automatische Regelung des Output-Parameters, um Downstream-Clipping zu vermeiden.
Type	Aufklappfenster wählt aus 16 verschiedenen Verzerrungsalgorithmen.
Filter On/Off	Aktiviert oder umgeht das integrierte Filter.
Cutoff	Stellt die Cutoff- oder Mittenfrequenz des Filters ein.
Resonance	Regelt die Pegelspitze im Bereich der Filterfrequenz.
Filter Mode	Schaltet das Filter auf Low-, Band- oder Highpass.
Pre/Post	Bestimmt, ob das Filter vor oder nach dem verzerrten Sound angewendet wird.
Dark	Wendet ein zusätzliches Tiefpassfilter mit 12 dB pro Oktave am Verzerrungsausgang an.

7.3.16. BL-20 Flanger

Dieser Effekt emuliert den Klang des Bel BF-20, eines seltenen Flangers aus den 1970er Jahren. Dieser Effekt wurde erreicht, indem das Signal verzögert, dann mit einem LFO moduliert und dann wieder mit dem Originalsignal kombiniert wurde.

Bedienelement	Beschreibung
Rate	Regelt die Geschwindigkeit des LFOs, welcher die Verzögerungszeit variiert.
Rate Time	Im Aufklappfenster wählen Sie aus, ob die Rate in absoluten Hz angegeben oder zum Master-Tempo synchronisiert wird.
Depth	Legt fest, wie intensiv der interne LFO die Verzögerungszeit moduliert.
Delay	Stellt die hörbare Intensität des Flanger-Effekts ein.
Feedback	Legt den Anteil des bearbeiteten Signals fest, das in den Flanger zurückgeführt wird.
Wide	Bietet ein breiteres Stereobild durch Invertieren der Phase des LFO, der den rechten Kanal moduliert.
Mono Input	Schaltet den Flanger auf ein Mono-Eingangssignal um.

8. SOFTWARELIZENZVERTRAG

Diese Endbenutzer-Lizenzvereinbarung („EULA") ist eine rechtswirksame Vereinbarung zwischen Ihnen (entweder im eigenen Namen oder im Auftrag einer juristischen Person), nachstehend manchmal „Sie/Ihnen" oder „Endbenutzer" genannt und Arturia SA (nachstehend „Arturia") zur Gewährung einer Lizenz an Sie zur Verwendung der Software so wie in dieser Vereinbarung festgesetzt unter den Bedingungen dieser Vereinbarung sowie zur Verwendung der zusätzlichen (obligatorischen) von Arturia oder Dritten für zahlende Kunden erbrachten Dienstleistungen. Diese EULA nimmt - mit Ausnahme des vorangestellten, in kursiv geschriebenen vierten Absatzes ("Hinweis:...") - keinerlei Bezug auf Ihren Kaufvertrag, als Sie das Produkt (z.B. im Einzelhandel oder über das Internet) gekauft haben.

Als Gegenleistung für die Zahlung einer Lizenzgebühr, die im Preis des von Ihnen erworbenen Produkts enthalten ist, gewährt Ihnen Arturia das nicht-exklusive Recht, eine Kopie der Software (im Folgenden "Software Lizenz") zu nutzen. Alle geistigen Eigentumsrechte an der Software hält und behält Arturia. Arturia erlaubt Ihnen den Download, das Kopieren, die Installation und die Nutzung der Software nur unter den in dieser Lizenzvereinbarung aufgeführten Geschäftsbedingungen.

Die Geschäftsbedingungen, an die Sie sich als Endnutzer halten müssen, um die Software zu nutzen, sind im Folgenden aufgeführt. Sie stimmen den Bedingungen zu, indem Sie die Software auf Ihrem Rechner installieren. Lesen Sie die Lizenzvereinbarung daher sorgfältig und in Ihrer Gänze durch. Wenn Sie mit den Bedingungen nicht einverstanden sind, dürfen Sie die Software nicht installieren.

Hinweis: Eventuell besteht bei Ablehnung der Lizenzvereinbarung die Möglichkeit für Sie, das neuwertige Produkt inklusive unversehrter Originalverpackung und allem mitgelieferten Zubehör, sowie Drucksachen an den Händler zurückzugeben, bei dem Sie es gekauft haben. Dies ist jedoch, abgesehen vom 14-tägigen Widerrufsrecht bei Fernabsatzgeschäften in der EU, ein freiwilliges Angebot des Handels. Bitte lesen Sie in den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Händlers, welche Optionen Ihnen offenstehen und setzen Sie sich vor einer etwaigen Rückgabe mit dem Händler in Verbindung.

1. Eigentum an der Software

Arturia behält in jedem Falle das geistige Eigentumsrecht an der gesamten Software, unabhängig davon, auf welcher Art Datenträger oder über welches Medium eine Kopie der Software verbreitet wird. Die Lizenz, die Sie erworben haben, gewährt Ihnen ein nicht-exklusives Nutzungsrecht - die Software selbst bleibt geistiges Eigentum von Arturia.

2. Lizenzgewährung

Arturia gewährt nur Ihnen eine nicht-exklusive Lizenz, die Software im Rahmen der Lizenzbedingungen zu nutzen. Eine Weitervermietung, das Ausleihen oder Erteilen einer Unterlizenz sind weder dauerhaft noch vorübergehend erlaubt.

Sie dürfen die Software nicht innerhalb eines Netzwerks betreiben, wenn dadurch die Möglichkeit besteht, dass mehrere Personen zur selben Zeit die Software nutzen. Die Software darf jeweils nur auf einem Computer zur selben Zeit genutzt werden.

Das Anlegen einer Sicherheitskopie der Software ist zu Archivzwecken für den Eigenbedarf zulässig.

Sie haben bezogen auf die Software nicht mehr Rechte, als ausdrücklich in der vorliegenden Lizenzvereinbarung beschrieben. Arturia behält sich alle Rechte vor, auch wenn diese nicht ausdrücklich in dieser Lizenzvereinbarung erwähnt werden.

3. Aktivierung der Software

Das Produkt enthält zum Schutz gegen Raubkopien eine Produktaktivierungsroutine. Die Software darf nur nach erfolgter Registrierung und Aktivierung genutzt werden. Für den Registrierungs- und den anschließenden Aktivierungsprozess wird ein Internetzugang benötigt. Wenn Sie mit dieser Bedingung oder anderen in der vorliegenden Lizenzvereinbarung aufgeführten Bedingungen nicht einverstanden sind, so können Sie die Software nicht nutzen.

In einem solchen Fall kann die unregistrierte Software innerhalb von 30 Tagen nach Kauf zurückgegeben werden. Bei einer Rückgabe besteht kein Anspruch gemäß § 11.

4. Support, Upgrades und Updates nach Produktregistration

Technische Unterstützung, Upgrades und Updates werden von Arturia nur für Endbenutzer gewährt, die Ihr Produkt in deren persönlichem Kundenkonto registriert haben. Support erfolgt dabei stets nur für die aktuellste Softwareversion und, bis ein Jahr nach Veröffentlichung dieser aktuellsten Version, für die vorhergehende Version. Arturia behält es sich vor, zu jeder Zeit Änderungen an Art und Umfang des Supports (telef. Hotline, E-Mail, Forum im Internet etc.) und an Upgrades und Updates vorzunehmen, ohne speziell darauf hinweisen zu müssen.

Im Rahmen der Produktregistrierung müssen Sie der Speicherung einer Reihe persönlicher Informationen (Name, E-Mail-Adresse, Lizenzdaten) durch Arturia zustimmen. Sie erlauben Arturia damit auch, diese Daten an direkte Geschäftspartner von Arturia weiterzuleiten, insbesondere an ausgewählte Distributoren zum Zwecke technischer Unterstützung und der Berechtigungsverifikation für Upgrades.

5. Keine Auftrennung der Softwarekomponenten

Die Software enthält eine Vielzahl an Dateien, die nur im unveränderten Gesamtverbund die komplette Funktionalität der Software sicherstellen. Sie dürfen die Einzelkomponenten der Software nicht voneinander trennen, neu anordnen oder gar modifizieren, insbesondere nicht, um daraus eine neue Softwareversion oder ein neues Produkt herzustellen.

6. Übertragungsbeschränkungen

Sie dürfen die Lizenz zur Nutzung der Software als Ganzes an eine andere Person bzw. juristische Person übertragen, mit der Maßgabe, dass (a) Sie der anderen Person (I) diese Lizenzvereinbarung und (II) das Produkt (gebundelte Hard- und Software inklusive aller Kopien, Upgrades, Updates, Sicherheitskopien und vorheriger Versionen, die Sie zum Upgrade oder Update auf die aktuelle Version berechtigt hatten) an die Person übergeben und (b) gleichzeitig die Software vollständig von Ihrem Computer bzw. Netzwerk deinstallieren und dabei jegliche Kopien der Software oder derer Komponenten inkl. aller Upgrades, Updates, Sicherheitskopien und vorheriger Versionen, die Sie zum Upgrade oder Update auf die aktuelle Version berechtigt hatten, löschen und (c) der Abtretungsempfänger die vorliegende Lizenzvereinbarung akzeptiert und entsprechend die Produktregistrierung und Produktaktivierung auf seinen Namen bei Arturia vornimmt.

Die Lizenz zur Nutzung der Software, die als NFR („Nicht für den Wiederverkauf bestimmt") gekennzeichnet ist, darf nicht verkauft oder übertragen werden.

7. Upgrades und Updates

Sie müssen im Besitz einer gültigen Lizenz der vorherigen Version der Software sein, um zum Upgrade oder Update der Software berechtigt zu sein. Es ist nicht möglich, die Lizenz an der vorherigen Version nach einem Update oder Upgrade der Software an eine andere Person bzw. juristische Person weiterzugeben, da im Falle eines Upgrades oder einer Aktualisierung einer vorherigen Version die Lizenz zur Nutzung der vorherigen Version des jeweiligen Produkts erlischt und durch die Lizenz zur Nutzung der neueren Version ersetzt wird.

Das Herunterladen eines Upgrades oder Updates allein beinhaltet noch keine Lizenz zur Nutzung der Software.

8. Eingeschränkte Garantie

Arturia garantiert, dass, sofern die Software auf einem mitverkauften Datenträger (DVD-ROM oder USB-Stick) ausgeliefert wird, dieser Datenträger bei bestimmungsgemäßem Gebrauch binnen 30 Tagen nach Kauf im Fachhandel frei von Defekten in Material oder Verarbeitung ist. Ihr Kaufbeleg ist entscheidend für die Bestimmung des Erwerbsdatums. Nehmen Sie zur Garantieabwicklung Kontakt zum deutschen Arturia-Vertrieb Tomeso auf, wenn Ihr Datenträger defekt ist und unter die eingeschränkte Garantie fällt. Ist der Defekt auf einen von Ihnen oder Dritten verursachten Unfallschaden, unsachgemäße Handhabung oder sonstige Eingriffe und Modifizierung zurückzuführen, so greift die eingeschränkte Garantie nicht.

Die Software selbst wird "so wie sie ist" ohne jegliche Garantie zu Funktionalität oder Performance bereitgestellt.

9. Haftungsbeschränkung

Arturia haftet uneingeschränkt nur entsprechend der Gesetzesbestimmungen für Schäden des Lizenznehmers, die vorsätzlich oder grob fahrlässig von Arturia oder seinen Vertretern verursacht wurden. Das Gleiche gilt für Personenschaden und Schäden gemäß dem deutschen Produkthaftungsgesetz oder vergleichbaren Gesetzen in anderen etwaig geltenden Gerichtsbarkeiten.

Im Übrigen ist die Haftung von Arturia für Schadenersatzansprüche – gleich aus welchem Rechtsgrund – nach Maßgabe der folgenden Bedingungen begrenzt, sofern aus einer ausdrücklichen Garantie von Arturia nichts anderes hervorgeht.

10. Keine anderen Garantien

Für Schäden, die durch leichte Fahrlässigkeit verursacht wurden, haftet Arturia nur insoweit, als dass durch sie vertragliche Pflichten (Kardinalpflichten) beeinträchtigt werden. Kardinalpflichten sind diejenigen vertraglichen Verpflichtungen die erfüllt sein müssen, um die ordnungsgemäße Erfüllung des Vertrages sicherzustellen und auf deren Einhaltung der Nutzer vertrauen können muss. Insoweit Arturia hiernach für leichte Fahrlässigkeit haftbar ist, ist die Haftbarkeit Arturias auf die üblicherweise vorhersehbaren Schäden begrenzt.

11. Keine Haftung für Folgeschäden

Die Haftung von Arturia für Schäden, die durch Datenverluste und/oder durch leichte Fahrlässigkeit verlorene Programme verursacht wurden, ist auf die üblichen Instandsetzungskosten begrenzt, die im Falle regelmäßiger und angemessener Datensicherung und regelmäßigen und angemessenen Datenschutzes durch den Lizenznehmer entstanden wären.

Die Bestimmungen des oben stehenden Absatzes gelten entsprechend für die Schadensbegrenzung für vergebliche Aufwendungen (§ 284 des Bürgerlichen Gesetzbuchs [BGB]). Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen gelten auch für die Vertreter von Arturia.